

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

25.3.1928 (No. 85)

Rüftungsstand der meisten Mitglieder des Völkerverbundes zum mindesten im Widerspruch steht zu Artikel 8 des Völkerverbundesstatuts, wo es heißt, daß die Bundesmitglieder sich zu dem Grundfeste bekennen, daß die Aufrechterhaltung des Friedens eine Herabsetzung der Kriegsausstattungen auf das Mindestmaß erfordere, das mit der nationalen Sicherheit vereinbar ist.

Graf Bernstorff hat in Genf erklärt, Deutschland sei der gutwilligste Gläubiger der Welt. Er konnte diese Erklärung getrost abgeben, denn wir bestehen ja auch jetzt noch nicht darauf, daß uns der Wechsel von Versailles sofort eingelöst wird. Wir wollen aber endlich den Termin wissen, an dem man uns diese Schuld begleicht. Das ist der Sinn der deutschen Bemühungen in Genf, die zweite Beratung der Abrüstungskonvention möglichst bald durchzuführen und die Einberufung der Weltabrüstungskonferenz zu veranlassen. Daß wir dabei ein gutes Stück Weg mit den Russen, deren Ziele in Genf zweifellos ganz andere sind als die unsrigen, gemeinsam zurücklegen können, kann uns wirklich niemand zum Vorwurf machen. Wie notwendig es ist, daß wir uns auch einmal in unserer Gläubigerrolle zeigen und daß wir unsere Forderung immer wieder erheben, geht aus den Worten des holländischen Delegierten Müllers hervor, der von der Gefährdung des gegenwärtigen Gleichgewichts der Mächte in Europa durch die russischen Vorschläge sprach. Selbst wenn man diesen merkwürdigen Satz als rednerische Entgleisung des Vollständlers betrachtet, so zeigt er doch, daß die Gefahr besteht, daß man sich auch außerhalb Frankreichs und seines Anhangs innerlich mit der Ungeheuerlichkeit abzufinden beginnt, daß Deutschland als einziger Staat völlig abgerüstet zwischen waffenstarkenden Nachbarn lebt. Dahin darf es nicht kommen. Wenn man das uns gegebene Versprechen, daß unsere Abrüstung das Vorbild für die allgemeine Verminderung der Mächte sein soll, nicht halten kann, dann soll man das offen zugeben und auch uns wenigstens insoweit freie Hand lassen, als es die Rücksichten auf unsere eigene nationale Sicherheit, von der bis jetzt noch niemand gesprochen hat, verlangen. Bis dahin muß man uns eben als Gläubiger ertragen. G. B.

Neue englische Vorschläge zur Flottenabrüstung.

WTB. Genf, 24. März.

Die britische Delegation teilt mit, daß Lord Cushead heute an die Vertreter der Vereinigten Staaten, Frankreichs, Japans und Italiens als Mitunterzeichner der Washingtoner Flottenabrüstungskonvention eine Note richtet, in der ausgeführt wird, daß er am letzten Dienstag im Vorbereitungsausschuß nur in unbestimmten Wendungen von den neuen Vorschlägen der englischen Regierung über weitere Abrüstung der Schlachtschiffe sprechen konnte, daß er aber nunmehr die genannten Vorschläge mitteilen könne, nämlich:

1. die Größe jedes neu zu bauenden Schlachtschiffes soll unter 30.000 Tonnen bleiben an Stelle der gegenwärtigen Grenze von 35.000 Tonnen;
2. das Höchstkaliber der Geschütze soll von 16 auf 13,5 Zoll herabgesetzt werden und
3. die Altersgrenze der Schiffe soll von 20 auf 26 Jahre erhöht werden.

Goldsteins Bericht.

Die Behandlung im russischen Gefängnis.

WTB. Berlin, 24. März.

Aus den mündlichen Äußerungen, die Oberingenieur Goldstein dem Auswärtigen Amt gemacht hat, ergibt sich folgendes Bild: In der Nacht zum 6. März ist Goldstein plötzlich verhaftet worden. Nach einer eingehenden Hausdurchsuchung wurde er in die nächste Kreisstadt Stalin übergeführt. Hier wurde er 24 Stunden im Gefängnis gehalten, dann nach Charkow und von dort nach Rostow am Don gebracht. Im Rostower Gefängnis hat er die ganze Zeit bis zu seiner Freilassung am 17. März zugebracht. Aus seiner Berichterstattung geht hervor, daß

die Gefängniszeit außerordentlich schwer

für ihn war, weil die Gefängnisverhältnisse derart waren, daß Goldstein die Leiden dieser Zeit noch nicht überwinden hat. Er wurde mit einer großen Anzahl Gefangener in kleinen Zellen gehalten. So war seine Zelle 4 Meter lang und 1,50 Meter breit. Darin waren gleichzeitig noch sechs andere Gefangene untergebracht. Ueber den Grund seiner Verhaftung wurde Goldstein dauernd in voller Unklarheit gelassen.

Erst am 14. März fand das erste Verhör statt. Dabei stellte sich heraus, daß ein Montagebericht, den einer seiner Monteure ihm nachgeschickt hatte, der G.P.U. mitgeteilt und von dieser übergeben worden war, daß sich tatsächlich alles mögliche daraus konstruieren ließ. Der Vergleich mit dem Original hat dann aber auch die G.P.U. von der Falschheit der Anlage überzeugen müssen, und so wurde Goldstein am 17. März, ebenso wie Wagner freigelassen. Bis dahin ist es Goldstein aber auch nicht möglich gewesen, sich mit der deutschen Vertretung in Verbindung zu setzen. Die Russen haben die Vertragsvorschriften allerdings insofern formal eingehalten, als sie der deutschen Botschaft am Abend vor der Verhaftung eine Notiz übergeben haben, die freilich keine genauen Angaben enthielt. Der Zutritt zu dem Gebäude ist bisher noch nicht erlaubt worden.

Der Papst über Südtirol.

WTB. Wien, 24. März.

Bei einer Audienz des Vizelegaten der apostolischen Nuntiatur in Rom sagte der Papst über Südtirol, es schmerze ihn aufrichtig, daß deutsche und österreichische Katholiken ihm den Vorwurf machten, als ob er nicht für die Erhaltung des Religionsunterrichtes in der Muttersprache eingetreten sei. Was er tun konnte, habe er getan, denn er denke als Vater an alle seine Kinder und an die Bedrängten zunächst. Aber sagen Sie, so fuhr er fort, Ihren Katholiken, daß wir nicht frei sind, daß das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Italien genau dasselbe ist, wie am 28. November 1870. Wir werden auch in Zukunft tun, was möglich ist, und auch beten, aber wir müssen befürchten, daß weitere Bemühungen unsererseits die Situation eher verschlimmern als verbessern.

laut worden. Nach den Vertragsbestimmungen haben die Russen das Recht, den Besuch hinauszuweisen. Auch die Bestellung eines deutschen Anwalts ist noch nicht genehmigt worden. Immerhin besteht die Möglichkeit, daß die Erlaubnis noch nach Abschluß der Untersuchung gegeben wird.

Ueber das Schicksal der übrigen Verhafteten

ist auch bis heute noch nichts Genaues bekannt. Sie befinden sich ebenfalls in Rostow. Es ist versprochen worden, die Untersuchung in kürzester Zeit zu Ende zu führen, und der deutschen Botschaft dann zu berichten. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß darüber aber noch 10 bis 14 Tage vergehen werden. Auch Goldstein kann über den genauen Grund der Verhaftungen heute noch keine Aussage machen. Die ursprüngliche Annahme, daß die Verhaftungen auf die Reibereien zurückzuführen wären, die sich bei der Ablieferung von Maschinen zwischen deutschen und russischen Ingenieuren ergeben hatten, wird sich wohl nicht aufrecht erhalten lassen, weil auch die russischen Ingenieure mit verhaftet worden sind. Interessant ist übrigens, daß der Verfasser des beschlagnahmten Montageberichtes überhaupt nicht verhaftet worden ist.

Goldstein berichtet dann weiter noch, daß der Beamte der G.P.U. nach Aufklärung der falschen Uebersetzung sehr höflich, ja außerordentlich freundlich geworden ist. Goldstein wurde dann auch sofort in eine bessere Zelle übergeführt.

Auch Wagner freigelassen.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

W. Pl. Berlin, 24. März.

Die neueste Ueberraschung in der Donetz-Affäre ist die Nachricht, daß nunmehr auch die Anschuldigung des Ingenieurs Wagner völlig feststeht. Wie wir hören, ist Wagner ebenfalls wie Goldstein bedingungslos freigelassen worden. Wagner hält sich vorläufig noch in Charkow auf, um die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten. Er wird aber voraussichtlich in kurzer Zeit ebenfalls die Rückreise nach Deutschland antreten.

Präsident Calonder in Berlin.

WTB. Berlin, 24. März.

Der Amtl. Preuss. Pressedienst teilt mit: Der preussische Ministerpräsident hatte am 23. März zu Ehren des augenblicklich in Berlin weilenden Präsidenten der gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, zu einem Abendessen im Hotel Adlon geladen. Ministerpräsident Dr. Braun, der augenblicklich erkrankt ist, war durch Staatssekretär Dr. Weismann vertreten. Anwesend waren außer dem Präsidenten Calonder der Generalsekretär bei der gemischten Kommission, Huber, und der Sekretär Dr. Betteck, die preussischen Staatsminister Grzesinski, Dr. Schmidt und Dr. Steiger, Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär v. Schubert.

Ausdehnung des Reichsbahnstandals.

Berlin, 24. März.

Die Staatsanwaltschaft I hat im Laufe des heutigen Vormittags in der Bestechungsaffäre bei der Reichsbahn mehrere Beamte und Beamten vernommen. Der Verdacht, daß Bestechungen auch bei anderen Beamten als Reichsbahnoberrat Schulze vorgetrieben sind, hat sich durch den Gang der Untersuchungen jetzt voll bestätigt. Es sind von mehreren Firmen, nicht nur aus Köln, an die Beamten des Zentralisenbahnamtes Schmeider als angebliche Lizenzgebühren für Verbesserungsmaßnahmen gezahlt und auch wertvolle Geschenke gemacht worden. Die Kriminalpolizei hat bei den beschuldigten Beamten Durchsuchungen in den Wohnungen vorgenommen und zahlreiches Belastungsmaterial beschlagnahmt. Oberreichsbahnrat Schulze ist gegenwärtig in der Haft, die ihm nachgewiesenen Fälle zu. Zugewiesen konnte aber festgestellt werden, daß er auch noch bei anderen Firmen Lizenzgebühren für Erfindungen erhalten hat.

Zur Untersuchung der Vorgänge beim Reichsbahnzentralamt schreibt die „Vossische Zeitung“ die gegenwärtig erfolgende Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft wird hoffentlich auch Aufklärung über weitere zurückliegende Bestechungen des Reichsbahnzentralamtes bringen. Als gegen das Reichsbahnzentralamt im Zusammenhang mit der Reichsbahn Bestechungen waren wiederholt recht erhebliche Vorwürfe gegen diese Behörde gemacht worden. So hatte man die Tatsache als aufgeleitet bezeichnet, daß die Beschaffungsabteilung des Zentralamtes im Ausland Holzschwellen zu höheren Preisen gekauft und bezogen hat, obwohl billigere Angebote erster deutscher Firmen vorliegen und man hätte mit Recht darauf hingewiesen, daß das Zentralamt Verbindungen mit Schwindelfirmen eingegangen war, die der Reichsbahn nicht unerhebliche Summen geliehen haben. Alle diese Tatsachen haben auch dazu geführt, daß der Reichsbahnrat sich mit diesen Angelegenheiten beschäftigt und in einer sehr scharf abgehaltene Entschließung gegen das Zentralamt gerichtet hat, die aber wohl der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft kaum zu Gesicht gekommen sein dürfte.

Mit dem Auto gegen einen Leitungsmast.

WTB. Kassel, 24. März.

Auf der Fahrt von Bettenhausen nach Kassel fuhr in der vergangenen Nacht ein mit zehn Personen noch jugendlichen Alters besetztes Fahrzeug gegen einen Leitungsmast. Die Fahrer des elektrischen Straßenbusses, wobei das Hinterrad des Wagens zerbrach, wurde. Trotzdem fuhr der Wagen noch etwa 90 Meter weiter und stieß gegen ein Haus, wo er schwer beschädigt liegen blieb. Das Auto wurde von dem Sohne des Besitzers selbst geholt, der einen schweren Nervenschlag erlitt und zur Stunde noch unvernehmungsunfähig ist. Von den übrigen Insassen blieb der etwa 23jährige Willi Gied auf Kassel-Bettenhausen tot an der Unfallstelle liegen. Er hatte auf der hinteren Bank des Wagens gesessen und war gegen den Leitungsmast geschleudert worden. Zwei Insassen und ein Mädchen erlitten schwere Knochenbrüche und schwere innere Verletzungen, während zwei Personen mit geringfügigen Verletzungen davon kamen.

Nur bis 1. April 1928
Ausverkauf

Benützen Sie die selten günstige Einkaufsgelegenheit

Pelz Mäntel Jacken Kragen u. Besätze
wegen Umzug nach Kaiserstraße 167 1. Etage.

Bedeutend herabgesetzte Preise.
Gust. Schrambke
Vorverkauf bis 1. April Kaiserstr. 215, 1. Etage.

Wundersehnsucht.

Glosse von A. v. Gleichen-Ruhwurm.

Wunder — das Wort begreift Andacht, aber auch gleichzeitig eine Ablehnung in sich, eine Kritik, ein Aufheben des Zweifels. Der Sprachgebrauch drückt diesen Doppelsinn aus, ein hohes Wunder, ein hohes Wesen — Andachtsmotiv; andererseits: „das sollte Wunder nehmen“, das ist verwunderlich, wunderbar gleich bewundernswert, wunderbar gleich Ablehnung heischend.

Der Mensch hätte unter anderem darin gekennzeichnet werden können: ein Wesen, das sich selbst ein Wunder ist, ein Wesen, das nach Wundern verlangt, und auch ein Wesen, das sich an Wunder schnell gewöhnt. Wir wollen alles vernünftigen, nach unserem Maßstab geordnet, gemessen und gemessen haben. Für den alltäglichen Gebrauch genügt der Verstand. Er verlangt aber bekanntlich, sobald er irgendwie aus seiner Gewöhnung aufgeweckt wird, Nichts ist ihm so teuer wie die Gewöhnheit, nichts ist ihm so unliebsam, so frevelhaft auf ihn wie eine Störung derselben.

Aus diesem Grunde haben die technischen Wissenschaften mit plötzlichem Ruck überhand genommen und herrschen. Einst ihren Wundern gegenüber ängstlich und ahbhold, gewöhnte sich der Mensch eines jählichen Tages dran und wurde mit ihnen vertraut, wie man längst von Kind auf mit den Wundern des bereits bekannten Daseins vertraut war.

Von jeder schante sich der Mensch nach Wundern, hörte Wundermärchen hingehört an und war doch geneigt, was er sich nicht erklären, nicht in die tägliche Erfahrung einreihen konnte, als feindselig zu bekämpfen; deren, das heißt Medien, Banterer, das heißt Gelehrte zu verbrennen, das Schneidwerk von ihm, das fliegen wollte, graufam auszuladen.

Durch die Macht der Technik hat das Wunder vollkommen Besitz vom Menschen ergriffen, wurde zum Herrn seines Lebens, zum Element des Daseins, ja zum Alp, der auf jeder Brust Tag wie Nacht ritlings sitzt, Keins der großen

technischen Wunder, die als segensreich gepriesen werden, das nicht sein tragisches Moment hat. Was das technische Wunder einerseits gibt, nimmt es andererseits, entwendet uralten Menschheitsbesitz und steht im Begriff, den Menschen von Grund aus zu ändern.

Welchen Nord begeht die unheimliche Eile, in die alles eingespannt ist, wie wird die Phantastie erzwängt durch den Lautsprecher, man ist gezwungen, filmmäßig fast selbständig zu denken. Jetzt, da eine große Lebenssicherheit hätte entstehen können, da Hygiene und Polizei uns gouvornantenthaft bewachen, da man unbewußt ausgeben kann, führt doch jeder Schritt einer Todesgefahr entgegen, jede Fahrt wird zum Abenteuer, und wie war das Leben so wenig sicher, wie es heute ist.

Und nie war das Eigentum so wenig sicher, so abhängig vom Zufall und von unbegreiflichen Strömungen, von schamlosen Schwindeln fortwährend bedroht, so daß die altbewährten Begriffe verjagen. Nach früheren Regeln, nach einstiger Art läßt sich weder Leben, Ehre, noch Besitz hüten, sie werden von unbegreiflichen Katastrophen verfolgt, haben nirgendwo Schutz noch Schirm, denn was einst einen Wall bildete, ist entweder gelockert oder wird umgebaut, neu gebaut, wobei es die schädliche Wirkung verliert, ja manchmal gewaltig umgestürzt, eine neue Bedrohung darstellt.

Uns zu verteidigen, zu schützen, zu retten, brauchen wir das Wunder!

Darum war die Sehnsucht nach dem Wunder nie so groß wie heute. Wir sind überfüllt mit technischen Wundern, hungern aber nach anderer Speise, nach Wundern, die nicht vom Intellekt abhängen, nach Wundern, die von okkulten Mächten ausgehen und beweisen, daß wir nicht verlassen sind inmitten der reichen, aber die Seele in entsetzliche Verarmung stoßenden, technischen Wunderwelt. Wir verlangen etwas, was darüber steht, was in das gewaltigste Rad fällt, was das höchste, maschinenähnliche, graufame Konjorium von blödsinnigen Pedanten oder Naumbildern zur Ohnmacht verurteilt. — Aber vor allem verlangen wir

vom Wunder mit paradoxem Wunsch, daß es in die ungeheure Sinnlosigkeit des Geschehens einen Sinn, einen höheren Sinn hineintrahmt. Tiefste Dual ist von der Sinnlosigkeit, von der Grausamkeit, von der Tüde des Daseins verhängt, vom Alp idiotischen Ablaufs idiotischer Zwangslagen.

Seit das Wunder solchen Zwang auf, zeigt es eine göttliche Fürsorge, offenbar es eine waltende, Unmacht, die zwar langsam, aber sicher Erlösung bringt, dann ist gerade das unerwartet Erlösende eines Durchbrechens der Erdbundenheit das Wunder. — Ein Ordnungsruf gegenüber den Allesbewerbern, die uns verflauen, ein Freiheitsruf mitten in furchtbarer Vertrocknung, mitten im Urgrün geistiger Störung, im sinnlosen Schwarm von Narren und Affen deutet das Wunder hinaus ins Freie, ins Vernünftige. Es führt den Verwirrten aus dem Irrgarten der Sinnlosigkeit zur Erkenntnis, daß es einen Sinn der Welt geben muß.

Karlsruher Konzertleben.

Walter Born, aus der Schule Darmstadt-Stern am Münchener Konservatorium hervorgegangen, gab im Saale der Vierjahreszeiten seinen ersten Klavier-Abend. Der jugendliche Künstler ist eine starke pianistische Begabung, die sich hauptsächlich in der ruhigen, überlegenen Bewältigung aller technischen Probleme kundgibt. Die Hände sind gleichmäßig gut gebildet, die Anschlagsarbeitungen schon recht mannigfaltig, die ganze manuelle und musikalische Gestaltung sehr sauber und leicht. Sein Bestes bot Walter Born, der sich die großen Klavierwerke nun natürlich auch noch geistig völlig erobern muß, mit der Schubertischen Wanderer-Phantasia, dem ersten Satz der D-Dur-Sonate Mozarts und einigen Chopin-Stücken. Der Vortrag darf an innerer Lebendigkeit noch gewinnen, an innerer, wohlverstanden. Es handelt sich dabei nicht etwa um Tempobehinderungen oder gewaltig hineingestürzte Fortissimi, sondern um die Pflege jener organischen Dynamik, die dem Piano mehr Ausdruckskraft

zu geben weiß als dem schon rein äußerlich wirksamen Forte. Im übrigen war dies erste Konzert ein großer Erfolg des vielversprechenden Pianisten, dem mit Recht harter Beifall gezollt wurde.

Gleichfalls im Vierjahreszeitenaal gab die einheimische Konzertsängerin Marika Jöcker ihren fälligen Liedera-Abend, der sich harkten Besuchs zu erfreuen hatte. Die Künstlerin singt mit großer Ruhe und Sicherheit, wodurch allein schon ihre Vorträge angenehm berühren. Ihre Stimme hat sich aber auch nach Seiten der engen Refonanzfassung allmählich weiter entwickelt, so daß sich die Beteiligung der hinteren Halsmuskel an der Stimmführung fester und nur noch in gewissen Tagen bemerkbar macht. Mit anderen Worten, das reine Klangvolumen hat zugenommen. Vorzüglich sang sie die innere menschliche „Widmung“, wo sie durch die Beschwörung zu einwandfreier Behandlung von Instrument und zu lotharer Behandlung von Atem und Ton gelangte. Auch ihre übrigen Gaben, Beber von Schubert, Schumann, Brahms und Trunk sowie die Weberische Vorgänge zeigten die musikalischen und geistigen Fortschritte der fleißigen Künstlerin. Sie erhielt reichlichen Beifall und Blumenstaub. Heinrich Fern begleitete am Flügel mit Geschmack und Stimmungsgewandtheit.

Theater in Baden-Baden.

Die Neuaufstellung von Max Falbes „Strom“ durch Dr. Landgrebe befreite uns eine bis in die letzten Feinheiten durchdachte, ganz ausgezeichnete Aufführung des Stückes; während sie die naturhistorische Grundhaltung des Stückes unanfechtbar zur Geltung brachte, arbeitete sie seine tragende Idee, den Zusammenhang zwischen Naturgeschehen und Menschenschicksal, durch geschickte Streichung leichter und überflüssiger Längen klar und gewandter voll heraus. Da überdies bei gut gewählter Besetzung der Rollen vorzüglich gespielt wurde, machte die Aufführung einen tiefen Eindruck auf die erfreulich zahlreich erschienenen Zuschauer.

Der weiße Tod.

Von Arnold Köllner.

Alljährlich, wenn der Frühling naht, beginnt in den Bergen die gefährliche Zeit der Lawinen. Gewöhnlich hört man nicht viel von der Wirkung des Föhnwindes, dessen warmer Hauch die gemalten Schneehänge auflodert und in die Tiefe hürzen läßt; erst ein Unglück von dem Ausmaß der Katastrophe, die sich jetzt auf dem Sonnenbild zugetragen, bis zur Stunde bereits zwölf Todesopfer gefordert hat, erregt die Aufmerksamkeit der breiteren Öffentlichkeit, der auf diese furchtbare Weise die Gefahren der Berge besonders in diesen Monaten vor Augen geführt werden. Erst wenn die Schneemassen ihren verheerenden Weg zu Tal angetreten haben, Menschen und Menschenwerk, die sich ihnen entgegenstellen, unter sich begraben, erzählt die Welt jenseits der Berge davon. Man neigt dazu, die Häufigkeit der Lawinenstürze zu unterschätzen; dabei hat man allein in der Schweiz in einem einzigen Jahr davon

mehr als 9000

erlitten. An dieser Zahl gemessen, mögen die Opfer, die eine Lawine gelegentlich fordert, nicht sehr beträchtlich erscheinen. Ihre augenblickliche Wirkung ist geradezu furchtbar. Sie ist inständig durch den Zustand einen gegenüberstehenden Wald, der von den Schneemassen gar nicht erreicht wurde, binnen einer Minute völlig umzuliegen: sie kann unter Umständen ein ganzes Dorf verflüchten, und wenn mit dem Frühling die eigentliche Lawinengezeit einsetzt, wenn auf jeden Frühling- und Sommertag in den mitteleuropäischen Alpen viele hunderte Schneelawinen entfallen, so können die Zerstörungen solcher Naturereignisse nicht geringfügig sein. Daher bekämpfen die Gemeinden gemeinschaftlich diese Gefahr; Versicherungsgesellschaften gewähren für die Beseitigungen alljährlich hohe Entschädigungen, die Regierungen selbst müssen große Summen auswerfen, um darunter einen Stab von Ingenieuren, Forstbeamten und Sachverständigen zu unterhalten, die die Naturgewalten bekämpfen, indem sie an gefährdeten Stellen für Aufforstung sorgen oder in besonders bedrohten Tälern und Gegenden Gräben und Brühlwehren, Schutzdämme und Mauern anbringen lassen.

Das Unheimliche an diesen Naturereignissen ist der Umstand, daß man nie mit Bestimmtheit sagen kann, wann sie eintreten werden. Freilich, fast jedes Hochtal der Alpen hat seine bestimmten, gewöhnlich nach dem betreffenden Berg benannten Lawinen, die mit größerer oder geringerer Regelmäßigkeit alljährlich ungefähr dieselbe Zeit und manchmal sogar an derselben Stelle niedergehen. Dem Bewohner der Alpenhöfe ist ein gewisser Schutz durch seine langjährige Erfahrung gegeben. Er kann den Lawinen, die ihr besonderes Bett und ihr bestimmtes Ablagerungsgebiet haben, sorgfältig ausweichen. Wenn sie wider Erwarten herabfallen, so weiß er ganz genau, wie er sein Leben einrichten hat. Er muß für die nächste Zeit die von dem Schneezug bestrichene weiche Zeit die von dem Schneezug bestrichene weiche Zeit, daß er sein Leben aufs Spiel setzt, wenn er sich in die Nähe der Leitrinne oder auf den Schuttkegel wagt; Leute, die mit den natürlichen Verhältnissen vertraut sind, werden daher nur in den seltensten Fällen von einer Lawine überrascht werden; wenn es überhaupt Gefahrlos sind, dann kommen sie gewiß aus einer anderen Gegend.

Für den Wintersportler, den die Freunde an der sportlichen Leistung in so bedeutende Höhen hinaufführen, wo sich überhaupt keine menschlichen Siedlungen mehr befinden, gibt es naturgemäß auf nichts anderes, als auf seine Vorsicht zu verlassen, was er leider, wie die nur zu häufigen eigenen Schäden immer wieder erweisen, zu seinem Bedauern außer acht läßt. Sobald die Verhältnisse sich ändern, die Wahrscheinlichkeit der Lawinengefahr aufkommen lassen, muß der Föhn auf seiner Hut sein. Leicht lockert der nur ein winziges Anhaufen von Schmelzwasser, um eine einem Abhang aufliegende Schneepfanne zu bringen. Es gehört langjährige Erfahrung dazu, um aus dem Zustand des Schnees auf seine Tragfähigkeit ziehen zu lernen. Der Schnee im Hochgebirge nimmt unter den sich fortwährend verändernden Witterungsverhältnissen auch ständig wechselnde Formen an; jedes mal in der Großstadt weiß ja, daß Schnee, der meistentlich anders beschaffen ist, als Schnee bei der Schneefalltemperatur oder bei Tauwetter. Der Schnee ist umso feiner und trockener, je niedriger die Temperatur ist; feuchter und wasserreicher Schnee fällt immer nur bei milder Witterung. Im Hochgebirge verändert aber auch der bereits gefallene Neuschnee fortwährend seine Struktur, je nach den Schwankungen der Witterung, wobei er die stärkste und rascheste Veränderung durch den Föhnwind erfährt.

Eine besondere Eigenart der Föhnwindwirkung sind die Lawinenbreiter, zusammenhängende Schneefelder von großer Ausdehnung, die durch getrennt von den sie umgebenden Schneefeldern getrennt sind. Freilich bedarf es keineswegs immer erst der Bildung von Lawinenbreitern,

um bei Föhn Lawinen zu lösen. Auch feuchter Schnee braucht, selbst wenn er sich durch die Wirkung des Föhnwindes im Anfangsstadium des Schmelzens befindet, nicht unbedingt bedrohlich zu sein. Unter Umständen wird gerade durch die Feuchtigkeit seine Konsistenz erhöht. Es kommt hierbei weit mehr darauf an, ob der Schmelzprozeß oberflächlich oder schon bis in tiefere Lagen vorgedrungen ist. Auf jeden Fall ist der Aufenthalt auf großen Schneeflächen im Hochgebirge bei Föhnwetter immer außerordentlich gefährlich, und kein Skiläufer vermag zu sagen, ob die Tour mit einer Katastrophe endet, oder ob er ungefährdet zurückkehren wird,

weiterefahren wollten. Diese Unvorsichtigkeit wurde ihnen zum Verhängnis. Unter dem Gewicht der siebzehn Körper gab der durch den Föhn geloderte Schnee in einer Breite von 20 Metern nach, und die ganze Gruppe stürzte den steilen Hang in die Tiefe hinab. Der erfahrene Hochtourist weiß, daß alle Mulden und Rinneu besonders gefährdet sind. Man darf sie unter keinen Umständen als Aufstieg benutzen; sie müssen, so hoch wie möglich, überquert werden; während die anderen Teilnehmer der Gesellschaft vom sicheren Platz aus den Quertafelenden und den Schnee oberhalb seine Wege beobachtet, dürfen diese Stellen auch immer nur

Wenn eine schöne Frau befehlt..

so wird ein eckiger Cavalier ihr gern den Eindruck lassen, daß ihr Wille und Befehl sich durchgesetzt haben, wenn er auch in Wirklichkeit mit Klugheit, Energie und Zähigkeit selbst die Geschehnisse und Schicksale lenkt. So ist es in dem Roman von Ernst Klein, mit dessen Veröffentlichung unter dem Titel der obigen Überschriftsreihe wir am Montag im „Karlsruher Tagblatt“ beginnen. Glanzvoll strahlend und sinnverwirrend in bezaubernder, vibrierender Weiblichkeit steht im Mittelpunkt der Geschehnisse, die sich in der politisch erhitzten Atmosphäre einer südamerikanischen Hauptstadt unter atemloser Spannung abspielen, eine jugendliche amerikanische Petroleumkönigin, bezaubert, befehlt und setzt ihren Willen durch. Aus dem Hintergrund löst sich erst allmählich die Gestalt eines bescheidenen deutschen Privatsekretärs, eines Menschen, der durch den Krieg aus seinen künstlerischen Träumen und Sehnsüchten herausgerissen wurde, der sich um die Erde herumgeklopft hat und den großen Augenblick erfährt, um sich zum Lenker politischer Schicksale und großer wirtschaftlicher Kämpfe aufzuschwingen. Außerordentlich still und bescheiden steigt er sich in dem Zeitpunkt, in dem ihm die Verwirklichung seines Lebensstraums in die Nähe rückt, zu einem Mann von großem Format, zu einem von denen, über die man lächelt, bis man auf einmal merkt, daß die Rollen längst vertauscht sind. Unter der südlichen Sonne, unter den palmenbeschatteten Terrassen der südamerikanischen Hauptstadt ziehen die wechselnden Gestalten, Staatsmänner, Diplomaten, gerissene Geschäftsleute, seltsame südliche Männer und Frauen aus kastilianischem Blut auf einem glanzvollen gesellschaftlichen Parkett, in den Amtsstuben der Ministerien, an den Spieltischen der Casinos und in den großen Kontoren an den Augen des Lesers vorbei, immer überschattet von dem stillen Kampf der bezaubernden amerikanischen Petroleumkönigin und dem seltsamen blauäugigen Deutschen, einer seltsamen Mischung von Träumer und stahlharter Eroberernatur, der schließlich ans Ziel seines Traumes und des Glückverlangens der schönen Frau führt, deren Befehlen er sich unterwirft. Ernst Klein ist einer der beliebtesten Romanschreiber der jüngsten Zeit. Wie er in prachtvoll farbiger Gestaltung der Bilder, mit scharfer Zeichnung im straffen Rhythmus des Geschehens u. mit stilistisch packender Manier die Ereignisse vor seinen Lesern abrollen läßt, das fesselt vom ersten bis zum letzten Augenblick und hält in stets wachsender Stimmung. Versäumen Sie deshalb nicht den Genuß, den wir Ihnen mit der Lektüre dieses Romans bieten möchten.

Neunundneunzigmal kann eine riskante Tour alpinistisch ablaufen; in hundertsten Fall endet sie mit einem Unglück; vielleicht gerade dann, wenn die Anzeichen noch nicht einmal bedrohlich waren.

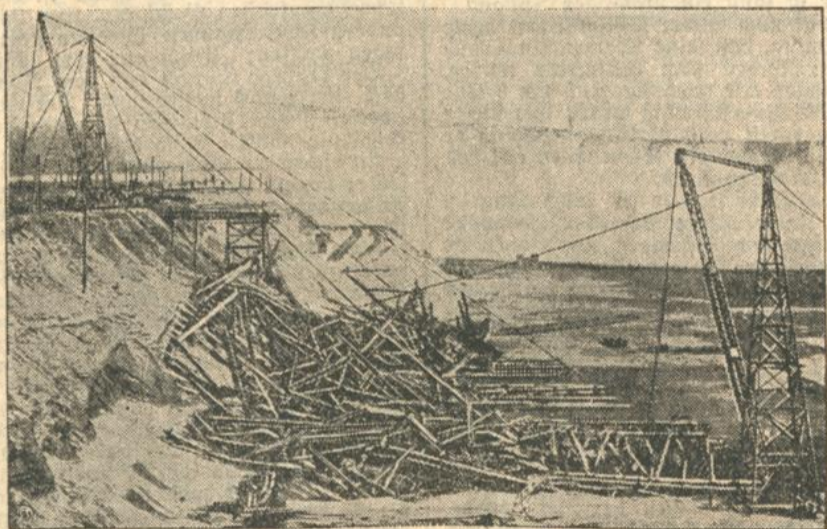
Auch bei den jungen Wienern, die auf dem Sonnblick vom weißen Tod überrascht

worden sind, hat es sich so verhalten. Sie hatten einen ziemlich steilen, sehr gefährlichen Gang zu überqueren. Infolge des Schneesturms verfehlten sie die Richtung, und als sie dies bemerkten, stellten sie sich in einer Gruppe auf, um darüber zu beraten, auf welchem Weg

von einem Mann betreten werden. Damit wird erreicht, daß selbst im ungünstigsten Fall höchstens einer verunglückt werden kann, sobald die anderen ihn umso eher retten können, als sie den Verschüttungspunkt und den Stillstandspunkt der Lawine genau kennen. Zwischen beiden Punkten, in der Falllinie, ist der Verschüttete zu suchen. Es gibt noch andere Vorsichtsmaßnahmen, die der erfahrene Schneeschlauer nicht unbeachtet läßt. Die Beschaffenheit des Schnees unter den Eiern läßt Rückschlüsse auf seine Güte zu. Wenn nämlich der Schnee keine völlig glatte und von Sprünge freie Fläche, sondern Längsrisse hinterläßt, die sich

Der Einsturz der Abraumbrücke in Mückenberg.

Auf einer zum Lauchhammer-Werk gehörenden Kohlengrube im Lausitzer Braunkohlenrevier ist eine im Bau befindliche Abraumbrücke, die über 300 Meter lang werden sollte, durch einen plötzlichen Windstoß zusammengestürzt. Hierbei wurden elf Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt. Unsere Aufnahme zeigt das Braunkohlenfeld und den Trümmerhaufen, der von der Brücke nichts mehr erkennen läßt.



nach unten etwas erweitern, weiß der Fachmann, daß dieser Schnee nicht mehr bindet und sich in einem Zustand befindet, der Lawinengefahr erzeugt. Allerdings fallen diese Merkmale nicht gleich auf; die erwähnten Spalten sind oft so fein, wie mit einem scharfen Messer geritzt, und man muß sich tief auf den Schnee hinabbeugen, um sie zu erkennen. Man muß dafür einen langen durch Erfahrung dafür geschärften Blick haben, wie überhaupt die Hochtouristik gerade in diesen Wochen nur von gründlichen Kennern, von Unerfahrenen aber nur dann ausgeübt werden sollte, wenn sie sich in Begleitung erprobter Führer befinden.

Viel gefährlicher als die sog. Staublawinen, die aus trockenem, pulverförmigem Schnee bestehen und im Winter niedergehen, sind die Grund- oder

Schlaglawinen der Frühjahrsmonate.

Gegen ihre verheerenden Wirkungen wird mit großem Aufwand angekämpft. Die Schweiz hat schon viele Millionen für Lawinenverbauungen ausgegeben; die Bundesbahnen haben sich vor allem auf der Gotthardtrasse den Lawinenschuß enorme Summen kosten lassen. Nach schneereichen Wintern aber setzen sich die Lawinen oft ganz neue Bahnen, und das Unheil bricht dann an Stellen herein, wo man es überhaupt nicht erwartet hat.

Amerika, das Land der Unglücksfälle.

Unter den zahlreichen Weltreorden und Epochenleistungen, die Amerika innehat, befindet sich auch der der Naturkatastrophen, wie jetzt aus den Statistiken erhellt, die der Völkerbund als Vorarbeit für die „Vilsonian“ für von Unglücksfällen betroffene Länder, die nunmehr gegründet werden soll, herausgegeben hat. Diese Vilsonian stellt eine Art gegenseitiger Versicherungsgesellschaften gegen die unvorhergesehenen „höheren Gewalten“ dar.

Die Statistik erstreckt sich auf die Jahre 1924 bis 1927 und bezieht sich auf alle Arten Katastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Erdbeben, Überschwemmungen, Inflation, Tornados, Taifune, Wirbelstürme, Dürren, Hungersnöte, Feuersbrünste, Dewahredenlagen, Lawinen und Hütwellen. In den Jahren 1924 bis 1927 befanden sich unter allen Ländern der Erde die Vereinigten Staaten an der Spitze mit 76 Katastrophen. Dann folgen Italien mit 66, Japan, Spanien, dann Deutschland mit 37, Frankreich mit 34, Serbien, Rußland und England mit 25.

Unter den Kontinenten der Erde hingegen steht allerdings Europa an erster Stelle mit 372 Naturkatastrophen. Dann erst kommen Asien und Nordamerika.

Unter allen Unglücksfällen sind die häufigsten die Ueberschwemmungskatastrophen, die in 278 Fällen in den fraglichen Jahren die Welt heimsuchten. Ihnen reihen sich an die Wirbelstürme und dergleichen, Erdbeben wurden 92 verzeichnet, Vulkanausbrüche 8.

Buntes aus aller Welt.

Vom Zuchthäusler zum Fabrikbesitzer. In der amerikanischen Stadt West Berlin im Staate New Jersey hat sich der 53jährige ehemalige Sträfling Joseph Peniendorfer in Jahresfrist eine angesehene Stellung als Fabrikbesitzer geschaffen. Er wurde im vorigen Jahre aus dem Zuchthaus als beugnadigt entlassen, nachdem er von seiner lebenslänglichen Strafe mehr als 25 Jahre abgeleistet hatte. Seine Erbschaft war gesichert, da er sich im Zuchthaus ein Bankkonto von mehr als 50 000 Dollars angelegt hatte. Bei seinem Eintritt in die Strafanstalt erlernte er die Holzschlifferei und brachte es bald zu einer großen Meistererschaft. Außerdem erlangte er beim Holzschliffen mehrere finanzielle Methoden, die er patentieren ließ. So war er beim Verlassen des Zuchthaus ein gemachter Mann. In seiner Fabrik beschäftigt er mit Vorliebe alte Zuchthäusler, die er vor dem Rückfall bewahren will. Ein früherer Mörder ist Aufseher und ein früherer Bankkassierer, der wegen Unterschlagung zehn Jahre abgebußt hat, ist Arbeiter. Peniendorfer selbst wurde wegen Fälschung seines Schwiegervaters zum Tode verurteilt und die Strafe wurde zwei Tage vor dem Hinrichtungstermin in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Eine der merkwürdigsten Städte der Welt ist Wladivostok, die Hafenstadt im Osten Sibiriens. Man sollte annehmen, eine so abgelegene Stadt, die im Sommer von Nebeln und im Winter im Eis eingefroren ist, sei nur von Eingeborenen bewohnt, aber der Dandee treibt Menschen der verschiedensten Nationen dorthin, so außer Russen Japaner, Chinesen, Koreaner, Deutsche, Norweger, Engländer und neuerdings auch Amerikaner. Die Einwanderer aus dem Osten halten an ihren Lebensgewohnheiten fest, so daß man dort die eigenartigen japanischen Häuser, Minuturhäuschen der Japaner und chinesische Hütten mit den schmutzigen Winkeln und den verärgerten Opiumhöhlen findet. Eine der schmerzhaftesten Leidenschaften der Chinesen ist das Hazardspiel, sie können diesem, auch wenn sie alles verlieren, und sogar ihren Sarg, den sie mit sich aus der Heimat gebracht haben, veräußern müssen. Ihr letzter Trost ist dann das Vergessen im Opiumrausch.

Kaffee Hag, echter Bohnenkaffee
auch spät abends bekömmlich
Paket 95 Pfennig und RM 1.90

Unfall mit Todesfolge.

Der 54 Jahre alte ledige Schlosser Jakob Wagner von hier, der zuletzt Adlerstr. 17 eine Manufaktur bewohnte, dort allein seine Haushaltung führte, ist am 13. ds. Mts. beim Waschen seiner Wäsche mit dem Gefäß in einem Kessel voll kochendem Wasser gefallen, den er am Boden stehen hatte. Er hat sich dabei derart verbrüht, daß er sofort ins Städt. Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er gestern vormittag an den Folgen der Verbrühung gestorben ist.

Handarbeiten-Ausstellung.

Anlaßlich des 50jährigen Jubiläums der Frauenarbeitschule findet am 30. und 31. März und 1. April eine große Ausstellung von Handarbeiten der Schülerinnen und Lehrerinnen statt. Der Besuch der Ausstellung kann erfolgen am Freitag und Samstag, von 9-18 Uhr, am Sonntag von 11-18 Uhr und außerdem für Auswärtige am Montag, den 2. April, von 8 bis 11 Uhr und von 17-19 Uhr.

Fahrtvergünstigung für Kriegsbeschädigte auf der Städt. Straßenbahn.

Wie uns mitgeteilt wird, sind für die Fahrtvergünstigten Kriegsbeschädigter auf der Städt. Straßenbahn neue Richtlinien herausgegeben worden, die mit dem 1. April ds. Js. in Kraft treten. Danach werden die Vergünstigungen gewährt für jene Verletzungsbeschädigten, deren Einkommen ausschließlich der Verletzungsbeschädigte bis zu 300 Mm. beträgt. Freie Fahrt erhalten Oberkörperamputierte und die Kriegsbeschädigten mit 50 Prozent und mehr. Die übrigen Schwerverletzungsbeschädigten, d. h. Kriegsbeschädigte mit 50 Prozent und mehr Rente erhalten Zwifaktoren zu je 50 Fahrten zum halben Tarifsaß, der zurzeit 3,15 Mark beträgt. Kriegsblinde haben für sich und ihren Begleiter gegen Vorzeigen ihres Reichsbahnausweises freie Fahrt auf der Straßenbahn.

Dürer-Ausstellung. Anlaßlich des 400. Todestages von Albrecht Dürer veranstaltet die Galerie Moos vom 25. März bis 10. April eine Sonderausstellung, die das reichhaltige Werk dieses bedeutendsten deutschen Künstlers in vorzüglichen Wiedergaben überaus schön zeigt. Außerdem ist in drei Räumen noch eine große Anzahl Gemälde Badener und Münchener Künstler ausgestellt, die infolge der niedrigen Preise sich vor allem als Festgeschenke für Eltern eignen.

Das Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden soll beim Vorliegen genügender Anmeldungen nach den Osterfeiertagen eröffnet werden für Frauen, Mädchen und ältere Ehepaare aus Karlsruhe. Soweit der Platz reicht, können auch Auswärtige aufgenommen werden. Das Heim liegt 305 Meter hoch auf dem Annaberg am Fuße des Merkur in unmittelbarer Nähe der elektrischen Straßenbahn und bietet eine prächtige Aussicht auf Baden und die umliegenden Berge. Es ist sehr gut eingerichtet und hat 28 Zimmer mit 1 und 2 Betten für Gäste, einen Lesesaal, einen Speise- und einen Gesellschaftssaal. Der Verpflegungsaufschlag für Karlsruhe Selbstzahler 4.50 Mark, für Kassen und Auswärtige 5 Mark. Dafür werden neben Unterkunft, Heizung und Beleuchtung als Verpflegung geboten erstes und zweites Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen. Für erholungsbedürftige Frauen, Mädchen und ältere Ehepaare bietet das Heim eine ideale Unterkunft, zumal auch die Malsicht sehr schön, eine Badekur damit zu verbinden. Anmeldung und Auskunft beim Städtischen Krankenhaus Karlsruhe.

Ein letzter Mahnruf. Der heutige Sonntag soll ein Hilfs- und auch ein reicher Erntetag für die badischen Landstämme sein. Keiner entziehe sich der selbstverständlichen sozialen und christlichen Pflicht, durch eine Gabe beizutragen zur Linderung des Todes der vom Schicksal schwer geprüften landstammigen Mitbürger und Mitbewohner. Öffnet die Herzen und den Beutel!

Ein Lichtfest will der Verkehrsverein mit Unterstützung von Sachverständigen und der Ge-

Zum Einbruch im Uhrengeschäft Mittel

Eine wohlorganisierte Bande. — Gibt ein Hund unbedingte Sicherheit? — Der Einbruch durch Zufall zustande gekommen und aufgeklärt.

Wie jetzt feststeht, wurde der Einbruch von einer wohlorganisierten Bande durchgeführt, die in drei Kolonnen von Köln aus die Geschäftswelt, vornehmlich die Juwelen- und Uhrengeschäfte, beunruhigt. In diesem Fall ist erkennbar, daß der Inhaber des Geschäftes, Herr Mittel, darauf rechnen darf, die gestohlene Ware wieder zu erhalten.

Der Einbruch hat noch eine ganz eigenartige Vorgeschichte; er war eigentlich gar nicht in Karlsruhe geplant. Die drei in Stuttgart festgenommenen Einbrecher, die übrigens in der Uhrenhandlung Mittel im Schaufenster abgebildet zu sehen sind, wollten ursprünglich nach Stuttgart und dort in ein größeres Geschäft einbrechen. In Darmstadt gerieten sie in einen falschen Zug und fuhren statt nach ihrem Ziel, nach Karlsruhe. Sie kamen hier am 21. Januar, abends 8 Uhr an und hatten sich bald das Objekt herausgesucht. Sie gingen dann zu einem Kappenaubend und vergnügten sich dort, um sich dann an den Ort des Einbruchs zu begeben. Sie fanden jedoch, daß die Sachen, wie üblich, aus dem Fenster herausgeräumt waren. Die wertvolle Ware kommt dann gewöhnlich in einem Koffer, während die einfacheren Dinge in den Auslagen im Innern des Ladens untergebracht werden.

Die drei Einbrecher beabsichtigten nun und waren bis auf Leisinger der Meinung, die Sache hätte keinen Zweck mehr. Dieser jedoch, 27 Jahre alt und sehr schmächtig, wollte es dennoch versuchen. Er wurde dann von den anderen hinaufgehoben und begab sich, nachdem er eine schmale Scheibe eingetöpselt hatte, in den Verkaufsraum. Hier wartete seiner eine peinliche Uebererraschung, denn ein Hund hielt sich im Laden auf. Nach dem Geräusch des Einbrechers hat er volle zwei Stunden regungslos verharren müssen, bis er den Hund etwas an sich gewöhnt hatte. Er nahm darauf, wie bekannt, etwa 100 Uhren an sich, die einen Wert von etwa 7800 Mark hatten.

Diese Taten sind der gewöhnliche Auffassung, als ob die Einbrecher jedesmal ortstreu sein müßten. Wenn nicht schon die früheren

Einbrüche in einem hiesigen Villenviertel, so dürfte doch wohl dieser Einbruch jene Annahme als vollständig irrig erweisen lassen. Heider hat sich auch wiederum einmal bewährt, daß auch der schärfste Hund keine unbedingte Zuverlässigkeit garantiert. Man kann wohl annehmen, daß auch ein Hund seine „Venen und Schwächen“ hat.

Ueber die Nachforschungen und ihren Erfolg ist folgendes mitzuteilen:

Die Festnahme der drei Hauptpersonen, es handelt sich im ganzen um eine Gesellschaft von 15 Beteiligten, die alle festgesetzt sind, gelang wie oft durch einen Glückszufall. In Stuttgart war einige Zeit vorher bei einem Juwelier ein schwerer Einbruch verübt worden, der seinerzeit auch im Radio mitgeteilt wurde. Bei diesem Stuttgarter Einbruch blieb ein Metallstäbeblatt zurück, das die Polizei insofern auf eine Spur brachte, als es den Stempel einer Porzbeimer Firma trug.

Zwei Polizeibeamte reisten nach Porzbeim, konnten jedoch in dem Geschäft, in dem dieses Stäbeblatt gekauft wurde, nicht ermitteln, wer es erworben hatte. Die Polizei begnügte sich jedoch nicht damit und wandte drei Tage auf, um festzustellen, daß drei Personen aus Köln drei Tage lang sich in Porzbeim in einem Gasthaus aufgehalten hatten. Das Personal konnte sich aber noch erinnern, daß diese Gäste am Tage Schließen und nachts fort gingen. Nun wurde die Kölner Polizei gebeten, die betreffenden, die in Köln wohnten, zu vernehmen. Das Verhör war ergebnislos. Die Polizei, die auch den Stuttgarter Fall aufzuklären hatte, begnügte sich jedoch damit nicht, sondern sie sandte einen Beamten nach Köln, um durch den Fingerabdruck, der hier im Mittelstischen Laden zurückgeblieben war, festzustellen, daß sie die richtigen ermittelt hatte.

Um den Erfolg zu krönen, wurde durch eine List auch die Hehlerhaft ermittelt. Da die Einbrüche und Gestehnisse bis in das Jahr 1923 zurückgehen, dürften den Beteiligten schwere Freiheitsstrafen bevorstehen.

schäftswelt zum Schluß der diesjährigen Herbstwoche veranstalten. Wir werden darauf noch zurückkommen.

Unser Bilderdienst. In unseren Schaufenstern sind neu ausgestellt: Einfahrt der Embden in die Salzenkammer von Wilhelmshaven. — König Amonulak in England beim Abstreifen der Front. — Wahlen in Japan. — Aohäute beim Wolfspiel. — Stapellauf der vier neuen Zerstörer. — Flottenchef Admiral Dibelopp. — Eisenader Sommergewinn, alles Thüringer Volksfest. — Sportbilder aller Sportarten; njm.

Unfälle. An der Straßenkreuzung Kriegs- und Zammstraße wurde ein Steuerassistent mit seinem Fahrrad von einem Motorradfahrer von hinten angefahren und vom Rad geworfen. Er trug durch den Sturz einen Unterarmbruch davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. — In einer Bäckerei in Durlach kam ein Hilfsarbeiter beim Transport von flüssigem Eisen zu Fall. Dabei erlitt er das Eisen über beide Unterschenkel und verbrannte ihn so stark, daß er ins Krankenhaus in Durlach eingeliefert werden mußte.

Die Hundstuden und nicht abgeholt Handgepäckstücke sowie unanbringliche Frachtpäckchen, die im Bezirk der Reichsbahndirektion Karlsruhe der Deutschen Reichsbahngesellschaft in letzten Kalendermonat 1927 anfielen, werden — wie aus dem Angelegten ersichtlich — am 28. und 29. März sowie am 2. April d. J. im Versteigerungsraum des Hauptbahnhofes Karlsruhe (Eingang Hauptbahnhof), jeweils 8 und 14 Uhr beginnend, öffentlich versteigert.

Badische Lichtspiele. Der einzigartige Christus-Film König der Könige ist bis auf weiteres

verlängert worden. Das eindrucksvolle Werk ist von so ethischem und künstlerischem Gehalt erfüllt, daß jeder es gesehen haben sollte.

Festgenommen wurden: eine 45 Jahre alte Kaufmannsweibchen wegen Betrugs und Urkundenfälschung, ein 24 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Vöhringen wegen Hausfriedensbruchs.

Mitteilungen des Bad. Landesbühnenvereins.

Die heutige sechste Vorstellung der Sondernie für Auswärtige, nachmittags 3 Uhr, bringt infolge Erkrankungen an Stelle von „Saulon und Dalila“ Vorhins komische Oper „Der Waffenschmie“ unter der musikalischen Leitung von Joseph Keilberth. Als Abendvorstellung gelangt Webers romantische Oper „Der Freischütz“ zur Aufführung. Die musikalische Leitung hat Josef Kriss.

Ein Wonnemond

Der Schweizer Unterhaltungsverein „Societas“ hielt im „Löwenbräu“ seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Präsident Sackler gab die erfreuliche Mitteilung der inzwischen verstorbenen Mitglieder, darunter Frau Saab, Mutter des Bundesrates Saab, und Malermeister Weber. Die Versammlung erbat das Andenken durch Erheben von den Ähren. Nach dem Jahresbericht des Schriftführers A. B. A. war das verfloßene Jahr reich an Arbeit und Sorgen; es brachte aber auch manche Stunde der Unterhaltung und Bereicherung des brennenden Wissens. Kaffee und Gläser gab Rechenhaft über seine tadellos geführte Kasse. Neben Herren wurde einmütig und ohne Ausrede Entlastung erteilt. Redakteur Thomann brachte unter

lebhafter Zustimmung aller Anwesenden dem Gesandten mit Herrn Sackler an der Spitze den herzlichsten Dank für seine aufopfernde, selbstlose Tätigkeit zum Wohle der Kolonie zum Ausdruck. In einer von warmem väterlichen Empfinden getragenen Rede unterstrich Herr Thomann mit allem Nachdruck, daß es Gewissenspflicht eines jeden Auslandsdeutschen sei, den Unterhaltungsvereinen anzugehören und in in schmerzlicher Zeit dort empfangenen Wohlthaten und im Hinblick auf die erfolgreichen Bestrebungen, das deutsche Land mit der Heimat immer enger und fester zu knüpfen. Präsident Ernst Sackler wie auch die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden einstimmig wiedergewählt.

Veranstaltungen.

Abchieds-Festabend. Am 28. März, im großen Saale der Festhalle findet am Samstag, den 31. März, die Abendunterhaltung der Bad. Landesbühnenvereins statt. Auch dieses Jahr hat die Komitee sich bemüht, etwas Besonderes zu veranstalten. Es ist eine Einleitung an den Schluß der Saison, mehr St. Florian in Laßfeld genommen, außerdem werden noch einige andere Vorstellungen gegeben. Die Bad. Landesbühnenvereins hat die gesamte Vorprogramm unter Leitung von Direktor Ferrara ihre Bemühungen erlösen lassen wird, so daß auch die junge Generation zu ihrem Rechte kommt. Die aktiven Kameraden erhalten ihre Karten in ihren Komparten, während die aufzuführende und die passiven Mitglieder ihre Karten gegen Ausweis bei Kammerherrn Vor Goldener Kasse erhalten. Die aktiven Kameraden haben in der Festhalle zu erscheinen. Der Zugang ist bei der Festhalle freier. Wir hoffen, daß sich diese Unterhaltung ihre Vorgängerin würdig an die Seite stellen wird.

Bad. Kunstverein. In der Zeit vom 25. März bis 12. April veranstaltet der Bad. Kunstverein eine Sonderausstellung anlaßlich des 80. Geburtstages Prof. Dr. Ludwig Dill. Die umfangreiche Ausstellung des verdienten Künstlers zeigt Werke aus allen Schaffensperioden. (Siehe die Anzeige.)

Was unsere Beter wissen wollen.

Gerard. Der Schriftsteller Dr. Wolfgang Peter in München, Clemensstraße 38, hat vor wenigen Tagen ein Drama über Kaffee geschrieben. Er wird Ihnen dank seiner Studien Auskunft ohne weiteres geben können.

Offern steht vor der Tür

und allenthalben ist man bemüht, in den Geschäften und Schaufenstern dieser Festtage möglichst gefälliger Form Rechnung zu tragen. Wer eine besonders schöne und geschmackvolle Oster- und Frühjahrs-Sonderausstellung bewundern will, der beachte die riesigen Schaufenster der berühmten Pelzwaren- und Hut-Spezialfirma W. H. J. Cammer in Karlsruhe, Kaiserstraße 125/127, in der Frühjahrs- und Sommerpelze aller Art, sowie eleganten Herrenhüte und elegante Sport- und Jagdhüte mitten in den verschiedensten Formen und Preislagen zu einer ebenso interessanten wie reichhaltigen Modenschau vereint sind. Besonders Erwähnung verdienen auch die entzückenden Kinderhüte, deren reizende Formen und Farben sowohl den Müttern wie auch ihren Lieblichen außerordentliche Freude bereiten dürften. Die außerordentliche Freude bereiten dieser Schaufenster beweist, daß man es hier mit einer solart erfindung und großstädtischen Firma zu tun hat, die in der Lage ist, jedem etwas zu bieten und sowohl die Damen wie auch die Herrenwelt restlos zufrieden zu stellen.

Auskunftei Bürgel Einzel- und Abonnementsauskünfte für Jedermann Douasstraße 6 Telefon 455

BLB Badische Landwirtschafts-Bank Karlsruhe i. B. e. G. m. b. H. Lautenbergstr. 3. Reserven u. Geschäftsanteile 2,5 Mill. / Haftsumme 20 Mill. Annahme von Spareinlagen bei bestmöglicher Verzinsung. Als Mitglieder sind uns angeschlossen: 645 Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht mit 90 955 Einzelmitglieder 358 " mit beschränkter Haftpflicht mit 52 311 1003 Genossenschaften mit 143 266 Einzelmitglieder

Möbelhaus Maier Weinheimer 32 Kronenstrasse 32 Billigste Bezugsquelle für gute bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen

Winterthur Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft Lebensversicherungs-Gesellschaft. Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Einbruch-Diebstahl-, Auto-, Lebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, Renten. Versicherungsprospekte und Auskünfte bereitwilligst: Direktion für das Deutsche Reich BERLIN SW 68, Charlottenstraße 77 und für Bezirk Baden Subdirektion KARLSRUHE, Friedenstraße 3 Mitarbeiter überall gesucht.

CAMEZA DIE BESTEN DEUTSCHEN HANDARBEITSGARNE sind besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt. CARL MEZ & SÖHNE A.-G. FREIBURG i. B. - WIEN GEGRÜNDET 1785 NUR DIE MARKEN: CAMEZA und C.M.S. in jedem einschlägigen Geschäft verlangen.

Gaggenauer Kohlen-Herde Otto Stoll Eisenwaren - Kaiserplatz

Kunst-Stopferei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art bei allerschwersten Geweben. Kein Einsetzen von Stücken, sondern kunstgerechtes Einweben! Reparaturen von orientalischen, sowie aller Arten von Teppichen.

Mäßige Preise. — Gute Bedienung.

Ein Versuch überzeugt!

Telephon Nr. 4598 **Gottfried Wolf** Karlsruhe in Baden
Herren- und Damenschneiderei. 27 Zirkel 27.

Herrd
BECKER
Waldstraße 13

Lerne
Ein einmaliger kostenloser Besuch von 2 Stunden in meiner Lehrküche bringt Ihnen Erfolg!
Sparbrenner: kaufe nur

Junker & Ruh
mit dem sparsamen Tropfen-Schwenkbrenner
Preise **Mk. 126.-** Mk. 142.- Mk. 174.-
bei 24 monatlichen Raten
Anzahlung: 2 Rat. à 14.30 Mk. 2 Rat. à 12.10 Mk. 2 Rat. à 7.20 Mk.
monatl. Raten 22 x à 5.- Mk. 22 x à 6.- Mk. 22 x à 8.- Mk.

Schmücken Sie Ihr Heim zum Osterfest!
Gardinen | Stores | Bettdecken
Madras-Vorhänge
Tülle | Voile | Streifenstoffe
finden Sie
in unvergleichlicher Auswahl
und jeder Preislage bei
Paul Schulz
Einzelverkauf von Fabrikaten
sächsischer Gardinenwebereien
Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum.

Schulranzen
Schülermappen
Aktenmappen
in großer Auswahl
billigst
Gottfr. Dischinger
Lederwaren und
Reise-Artikel
Kaiserstr. 105.

Schweizer Uhren
Erstklassige Fabrikate
mit 5jähr. schriftl. Garantie, in Gold
u. Silber, Ladenpreise ohne Abschlag
TEILZAHLUNG in Wochen-Raten v. **2.-**
Jede Uhr unverbindlich
5 TAGE ZUR ANSICHT
Verlangen Sie kostenlos Katalog
SCHWEIZER
UHREN-
VERTRIEB
KEHL
A. R. H.

Ein Blick
in eine schöne Wohnung
gewährt Genuß u. Freude
Ein zwangloser Rundgang
durch unsere Ausstellung
zeigt Ihnen die neuesten
Modelle bei niedrigster
Preisgestaltung
KARLSRUHE
Kaiserstrasse 97
Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim
Freiburg i. Br., Konstanz, Rastatt
Frankfurt am Main, Stuttgart
SÜDDEUTSCHE MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER G. M. B. H., RASTATT
600 Arbeiter und Angestellte
Trefzger-Möbel

**Lampenschirm-
Gestelle**
1/2 m Durchmesser 3.20
60 cm Durchmesser 2.40
90 cm Durchmesser 1.90
u. s. w.
Sämtl. Besatzposament und Zutaten in
Japan-Seide von 8.- an
in Seiden-Battist 1.50, in
Pariser Seiden-Damast
Rahmuntfarben
Fachm. Beratung
Lampenschirme
preiswert in stilvoller
Qualitäts-Arbeit
**Wohnzimmer-
Zuglampen**
von Mk. 22.- an
feinste Ausführung
Stand-Lampen
von Mk. 60.- an
W. Clorer Jr.
Kaiserstr. 136. H.

Staatslotterie
**31.257. Preuß.-Süddeutsche
Klassenlotterie**
750 000 Lose — 307 000 Gewinne und 2 Prämien.
Rund 41% Gewinne
Höchste Gewinnmöglichkeit auf eine Losnummer:
2 Millionen Reichsmark
Kleinster Einsatz: 3 RM.
Auskunft (ohne Kaufzwang) und Loseverkauf
bei der
Staatlichen Lotterie-Einnahme
Frhr. v. Teuffel
(Nachfolger des Herrn Oberstlt. von Gersdorff)
Fernspr. 990 — Stefaniestr. 28 (Münzgebäude), Karlsruhe

Ab 24. März bis 15. April
TOTAL-AUSVERKAUF
wegen Aufgabe meines Ladens!
Der Ausverkauf erstreckt sich über mein ganzes
bedeutendes Lager in
Musikalien aller Gattungen
und
musikwissenschaftl. Bücher
sowie über einen großen Posten
Antiquariat
die ich en bloc oder einzeln mit
einem Rabatt bis zu 80% abstoße
Außerdem zu Ausverkaufspreisen:
Musikinstrumente / Sprech-Apparate
sowie ein großer Posten **überspielte Platten**
FR. DOERT
Musikalienhdlg., Kaiserstr. 159 Eingang Ritterstr.

Kaffee wie die Natur ihn schafft,
nicht chemisch behandelt.
Erhältlich
in allen Pfannkuch-Filialen
**Messmer-
Kaffee!**

Ferideh Hanum.
Roman aus dem Konstantinopel von gestern
und heute,
Von
Osrid von Hankeln.
(22) (Nachdruck verboten.)
Nelim weiß nichts zu sagen, er kommt sich so ungeschickt vor wie damals, als er davonlief, als Nurmi Hanum ihm zukierte. Sie aber — jetzt weiß er ja ganz genau, daß es Ferideh ist — hat Freudenränen in ihren Augen.
„Nelim, Nelim — du lebst?“
Sie führt ihn zu dem europäischen Sofa und läßt ihn sich niederlegen. Wie ungeschickt er dabei ist. Dann sagt er, nur um etwas zu sprechen:
„Warum soll ich nicht leben?“
„Ich glaubte, sie hätten dich getötet, als du mich retten wolltest.“
„Du weisst?“
„Ach Nelim —“
Die Erinnerung überwältigt sie, sie preßt die Hände vor das Gesicht und weint vor Erregung. Er aber sitzt stumm neben ihr und weiß nicht, was er tun soll, um sie zu trösten.
Sie sitzen beieinander. Ferideh hat sich gefaßt, langsam überwindet Nelim seine Befangenheit. Sie hat ihm erzählt, wie sie damals im Krankenhaus gelegen, wie sie dann geglaubt habe, daß alle tot seien, die ihr lieb waren, und wie sie mit Nurmi Hanum nach Deutschland gefahren.
Sie erzählt von ihren Studien und wie sie das Leben der europäischen Frauen erfaßt habe, Sie erzählt von dem Weltkrieg, der sie in Deutschland zurückhielt, und wie sie nun endlich heimgekommen sei, um für das Schicksal der türkischen Frauen zu wirken.
„Ich will nicht Schauspielerin bleiben; ich tue es nur, weil ich sehe, wie ich so auf die Masse wirken kann.“
Nelim hört zu und beginnt zu begreifen; dann spricht er von sich, wie er nach Salonik ging, und nach Persien, um sie zu suchen. Er spricht mit ganz einfachen Worten, erzählt von seiner Gefangenschaft und sie freizhelt dabei seine Hand. Und dann spricht er von Sabul, wie er

sich emporgearbeitet hat, wie er zuerst Aufseher des Wegbaus und dann Verwalter der Schlösser wurde.
Ferideh hört aufmerksam zu und beobachtet ihn. Sie sieht, daß er in vielem noch in den alten Anschauungen befangen ist, aber sie versteht auch, daß der frühere Hamal ein besonnener Mann wurde, und daß er voller Begeisterung an seiner Heimat hängt.
„Was willst du nun tun?“
Er ist wieder bitter.
„Ich weiß es selbst nicht. Ich möchte nützen, und weiß nicht wie. Ich bin überflüssig in Stambul und möchte so gern schaffen.“
Ferideh überlegte.
„Ich komme mit dir.“
„Wohin?“
„Wir fahren zusammen zum Präfecten von Stambul.“
*
Sie fahren nebeneinander in einem Auto. Nelim, der frühere Hamal, und Ferideh Hanum, die auch jetzt ihr Haar und Gesicht nicht verbirgt, sondern einen europäischen Hut trägt. Sie treten in die Präfectur; Ferideh wird wie eine Befannte begrüßt.
„Hi Haidar Bey zu sprechen?“
„Gewiß.“
Sie geht mit energischen Schritten die Treppe empor und tritt mit Nelim, der ihr folgt, in das Zimmer.
Sie geht freimütig auf den Präfecten zu und reicht ihm die Hand.
Auch der Präfect ist vollkommen europäisch gekleidet und sitzt ohne Kopfschütteln an seinem Schreibtisch.
„Salaam, Haidar Bey.“
Der lacht sie freundlich an.
„Salaam, Ferideh Hanum, was bringen Sie mir?“
„Einen tüchtigen Mann.“
„Der ist allzeit willkommen.“
Mit kurzen Worten schildert Ferideh Nelim's Schicksal, preist ihn als ihren Lebensretter und berichtet von seinem Leben bei dem Emir in Sabul.
Währenddessen steht Nelim in schweigender Verwunderung neben der Tür; jetzt winkt der Präfect.
„Willkommen, Nelim Efendi, Sie sind also von ganzem Herzen einer der Unseren?“

Auch von Nelim ist die Ehe gewichen.
„Von ganzem Herzen.“
„Dann seien Sie uns ebenso herzlich willkommen.“
*
Nelim steht unten vor dem Hause.
Er ist für den folgenden Tag in ein anderes Büro bestellt. Er war Wegebauaufseher in Sabul, man will ihn hier in ähnlicher Weise beschäftigen.
Ferideh ist in ihrem Auto davongefahren. Sie hat Wichtiges zu erledigen, aber sie wollen am nächsten Tage einander treffen.
Wieder ist es Nelim, als habe die ganze Welt sich verwandelt. Er ist glücklich und doch wie im Traum.
Ferideh lebt, Ferideh hat ihn nicht vergessen, und dann — noch immer schüttelt Nelim den Kopf. Wie ist das möglich. Ferideh, die Frau, verkehrt mit den Männern als gleichberechtigt. Ferideh hat ihm, die Frau dem Manne, eine Stellung verschafft.
Er geht in tiefen Gedanken in seine Wohnung zurück, wo der Vater ihm mit kindlichem Lachen entgegenkommt.
Nelim muß sich sammeln, muß sich selbst wiederfinden; aber in seinem Herzen hat in Wirklichkeit nur eines Platz. Ein unendliches Glück: Ferideh lebt!
*
Es sind Wochen vergangen.
Nelim hat vergessen, daß er einst ein Hamal war, hat vergessen, was er erduldet. Er geht auf in seiner Arbeit. Rasch haben die Vorgesetzten erkannt, daß er ein energischer Mann ist, der auch zu organisieren versteht.
An der Seite eines Architekten ist er mit den Arbeiten betraut, die dort Ordnung schaffen sollen, wo Erdbeben und Brand die traurigen Wunden in Stambul gerissen haben, und wo neues Leben erstehen soll.
Ferideh Hanum ist auch noch in Stambul, aber ihre Zeit ist abgelaufen. Die Truppe soll weiterziehen und in anderen Städten ihre Werbearbeit beginnen.
Oft waren Nelim und Ferideh beisammen. Ferideh ist klug, sie ist sehr klug geworden in ihrem langen Leben unter den Menschen. Aber in Wahrheit ist Ferideh auch noch immer ein

kleines, liebebedürftiges Mädchen, wie sie es einst war.
Auch sie ist gealtert, aber sie ist nicht verblüht, wie die Türkinnen meist in ihren Jahren. In es, weil sie solange im Westen war, oder hat ihre geistige Entwicklung sie jung erhalten? Sie weiß, wie Nelim sie immer geliebt hat, wie er sein eigenes Leben für sie zum Opfer zu bringen bereit war, und jetzt, wo sie ihn wiedergesehen: männlich, in jeder Weise gutem, unbeholfenen Mieser schon damals so liebt hat.
*
Es ist ein heller, sonniger Freitagmorgen, Freitag im Ramazan. Feiertag im heiligen Monat.
Nelim und Ferideh sind draußen, hinter Ebn an den süßen Wassern von Europa.
Vor wenigen Tagen haben sie aus einem anderen Grunde hier gestanden. Sie haben Schanden Baba, der mit glücklichem Lächeln in den Armen seines Sohnes entschlafen ist, zur letzten Ruhe beisetzt.
Heut ist frohe Stimmung in der ganzen Natur und Hunderte von Booten mit fröhlichen Menschen bevölkern das Wasser.
Der Muezzin von der Moschee in Ebn hat das Ende des Fasttages ausgerufen und überall tönt Musik, überall jubelnde, lachende Menschen. Nelim und Ferideh sehen von der Höhe der Hügel auf das bunte Treiben herab.
Nelim ist trotz alledem wehmütig zumute.
„Wann gehst du fort?“
„Warum?“
„Die Truppe verläßt Stambul.“
Sie lächelt ihn an.
„Ich gehe nicht mit. Meine Aufgabe ist gelöst, ich trete in die Zentralverwaltung der Frauenbewegung in Stambul ein.“
Er sucht in ihrem Gesicht zu lesen.
„Bin ich schuld daran, daß du in Stambul bleibst?“
Sie sieht ihn mit ihren großen Augen an.
„Vielleicht.“
„Er kann sich nicht länger halten.“
„Ferideh, müdest du, wie ich dich liebe.“
Wieder sieht sie ihm in das Gesicht.
„Ich weiß es, und darum bleibe ich bei dir.“
Ende.

Badische Chronik

Abhaltung von Geflügelzuchtturnen.

Die Badische Landwirtschaftskammer beabsichtigt, auf dem Lehrgeländehof Eimach, Station Gengenbach, am 11. und 12. April einen Geflügelzuchtturn für Lehrer und Züchtlern abzuhalten. Anmeldungen sind mindestens 10 Tage vor Beginn des Turnes an die Leitung des Lehrgeländehofes in Eimach zu richten.

Welscheneck, 24. März. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Friedrich Klob, Maurer, konnten heute im Kreise von 7 Kindern, 17 Enkeln und 2 Urenkeln das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die 73jährige Jubilarin und der 74jährige Jubilar sind beide noch geistig und körperlich rüstig. Wir wünschen dem Jubelpaare einen angenehmen Lebensabend.

Ettlingenweier, 24. März. (Schafe getötet.) Heute nachmittags 3.20 Uhr wurden am Bahübergang des sogenannten Kirchenweges von Ettlingenweier nach Bruchhausen durch Schmelzger D. 156, der vor dem Uebergang zum Anhalten gekommen ist, zehn Schafe, darunter acht junge, getötet.

Grünmetersbach, 24. März. (Kirchenkonzert.) Am Freitag Sonntag veranstaltete der Gesangverein „Sängerhain“ zusammen mit der Kleinkinderschule ein Kirchenkonzert. Mitwirkende waren Konzertfängerin Martha Fidler, Organist Heinrich Petri und Dirigent Franz Müller aus Karlsruhe, sowie der Männerchor des Gesangvereins „Sängerhain“. Die Vortragsfolge wies hauptsächlich klassische Namen auf. Orgelführer von Bach und Schubert eröffneten das hochwertige Konzert. Gesänge religiösen Inhalts von Beethoven, Handel, Hiller und Schubert, worunter eine Arie aus dem Oratorium „Messias“ besonders gefiel, wurden von Martha Fidler mit einwandfreier Technik besetzt gelungen. Der kleine aber vorzüglich gesungene Männerchor trug dazu bei mehrere weltliche Choräle vor, wovon Mozarts „Weibe des Gefangs“ und Camminers „Gebet für das Vaterland“, die sichere Führung Müllers erkennen ließen. Die Begleitung der Gesänge hat Organist Petri in feinsinniger Weise durchgeführt. Die Leitung des Vereins hat gezeigt, daß sie gewillt ist, der Gemeinde beste deutsche Musik zu bieten. Leider war die Veranstaltung, auch in Anbetracht des guten Zwecks, schwach besucht.

ra. Forst, 24. März. (Todesfall.) Hier traf die Nachricht ein, daß Hauptlehrer a. D. Martin Rot in seinem letzten Wirkungsort, Au bei Freiburg im Alter von 71 Jahren nach längerer schwerer Krankheit verschieden ist. Hauptlehrer Rot war vor dem Kriege lange Jahre an der hiesigen Volksschule als eifriger und tüchtiger Lehrer tätig. Die ganze Gemeinde wird ihrem ephemerischen treuen Volkserzieher das beste Andenken bewahren.

bl. Forstheim, 24. März. (Schadenfeuer.) Gestern vormittag brach in der Luisenstraße 32 in einem Hintergebäude im Pachtum der Gebrüder Kuttroff in 4. Stock Feuer aus, das sich, da lauter leicht brennbare Stoffe sich in dem Raum befanden, in ganz kurzer Zeit ausbreitete und fast alle Papiervorräte usw. vernichtete. Der Gebäude- und Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

bl. Plettersdorf (bei Rastatt), 24. März. (Sich selbst das Auge ausgeschossen.) Der 15 Jahre alte Schulaushilf Franz Fritsch machte sich mit einem selbstverfertigten Schießinstrument zu schaffen, das aus Patronen und Schrauben zusammengesetzt war. Beim Aufschlagen auf einer Mauer drehte sich das Instrument herum und eine Schraube drang dem unglücklichen Schützen in das rechte Auge, das verloren ist.

dz. Hühl, 23. März. (Das Denkmal der 143er auf der Burg Windel.) wird von der Baufirma Wolf & Wwe. ausgeführt. Die Grundsteinlegung ist für den ersten Sonntag im Mai vorgesehen. Der Platz ist landschaftlich hervorragend.

o. Sasbach, 24. März. (Scharlachepidemie.) Auf Anordnung des Arztes wurde die Lenderische Lehranstalt wegen Scharlachepidemie das Schuljahr acht Tage früher schließen, als ursprünglich festgesetzt war; am Schluß zählte diese 23 Schüler, Gymnasium 302, Realschule 221. Außerdem waren noch 21 Mitschüler anwesend, die einige Fächer besuchen; es ist dies die höchste Zahl der Anstalt seit ihrem Bestehen. Von den Schülern der Oberprima, Gymnasium, bestanden alle Schüler mit gutem Erfolge das Abiturium.

dz. Dertfisch, 24. März. (Zur großen Armee.) Im Alter von 86 Jahren starb hier der Privatier Eduard Deuster. Er war früher Stadtrat in Straßburg und zog nach dem Kriege hierher. Der Verstorbenen war Veteran von 1864/66.

Gemeindepolitik.

Aus dem Durlacher Stadtrat.

Die Verwaltung der Turmberganlage erfolgt ab 1. April d. Js. im Auftrag der Stadt durch den Vize-Friedrichshöhe. — Das Geschäft der Haus Pflanzung Elemente um die Ertelung der Wirtschaftsfunktion für das Stadion wird befristet, ebenso das Geschäft der Elise Käthe Johanne Chelera um Erlaubnis zum Betrieb der von ihr käuflich erworbenen Wirtschaft zum Deutschen Hof (Gleisplatz). — Die seit einigen Wochen verhandelte vorgenommene Aushebung der Sperre der neuen Turmbergstraße für den Kraftfahrzeugverkehr hat insbesondere an Sonntagen zu großen Mißständen geführt. Es soll deshalb der Kraftfahrzeugverkehr bis zur Oberflächenerweiterung der Straße an Sonntagen gesperrt werden. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses sollen in diesem Jahre Baudarlehen in derselben Höhe gewährt werden wie im Vorjahre. — Der Stadtrat nimmt davon Kenntnis, daß an Stelle der auf 31. Dezember v. Js. geschlossenen Materialangabe mit Wirkung vom 1. Januar d. Js. eine freie Annahme für das Materialgewerbe im früheren Amtsbezirk Durlach gegründet worden ist. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt nahezu 800 und hat sich somit in letzter Zeit etwas verringert.

ra. Forst, 24. März. Die Tagesordnung der jüngsten Bürgerausschüßung umfaßt 2 Punkte: Erweiterung der Fortbildungspflicht der Mädchen von 2 auf 3 Jahre und die Neuordnung der Befoldungsverhältnisse der Gemeindebediensteten. — Der Gemeindepfleger hat den Antrag auf Erweiterung der Schulpflicht gestellt. Zentrum und Bürgerpartei lehnten den Antrag ab, während sich die Sozialdemokratie der Stimme enthielt. Punkt 2 der Tagesordnung: Umfassung der Gemeindebediensteten in die neue Befoldungsordnung wurde vertagt.

Aus Nachbarländern

lr. Keimersheim (Pfalz), 23. März. (Einbruch.) Im Schulsaal des Hauptlehrers Jund wurde zur Nachtzeit ein Raubverbrechen verübt. Der Täter scheint es auf das Geld der Schulpfartisse und auf die Schulpfartisse abgesehen zu haben. Die Arbeit des Einbrechers war aber erfolglos, weil Herr Jund diese Werte anderweit verwahrt hatte.

Wetternachrichtendienst

Der Zutrom warmer Luft hat angehalten (Hochtemperatur am 23. März in Karlsruhe +19 Grad C.). Da über der Biskana neue Störungen sich ausbilden, wird die milde, zeitweise zu Regen neigende Witterung vorwiegend südlich auch heute andauern.

Weiteransichten für Sonntag: Anhaltend mild und vielfach wolfig, zeitweise leichte Regenberieselung. Südliche Winde.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Physik. Witterungsansichten bis Montag abend: Fortdauer der milden Witterung.

Badische Meldungen.

Ort	Über NN	Lufttemp. in 1 m Höhe	Lufttemp. in 2 m Höhe	Lufttemp. in 5 m Höhe	Lufttemp. in 10 m Höhe	Lufttemp. in 20 m Höhe	Lufttemp. in 50 m Höhe	Lufttemp. in 100 m Höhe	Lufttemp. in 200 m Höhe	Lufttemp. in 500 m Höhe	Lufttemp. in 1000 m Höhe	Lufttemp. in 2000 m Höhe	Lufttemp. in 3000 m Höhe	Lufttemp. in 4000 m Höhe	Lufttemp. in 5000 m Höhe	Lufttemp. in 6000 m Höhe	Lufttemp. in 7000 m Höhe	Lufttemp. in 8000 m Höhe	Lufttemp. in 9000 m Höhe	Lufttemp. in 10000 m Höhe
Karlsruhe	120	75.4	01	19	7	Stille	leicht	bed.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.
Baden	213	75.7	01	19	7	Stille	leicht	bed.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.
Heidelberg	120	82.0	-1	7	-1	Stille	leicht	bed.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.
Baden	420	-	-	-	-	Stille	leicht	bed.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.

Rheinwasserstand.

Ort	Stand	Zeitpunkt
Badstätt	0.68 m	11.00
Schiffbrunn	1.88 m	11.00
Waxau	3.57 m	11.00
Manheim	2.40 m	11.00

Verlangen Sie

auf Reisen bei den Bahnbuchhandlungen in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees u. Lesesälen immer wieder das „Karlsruher Tagblatt“ Sie erweisen uns dadurch ohne erhebliche Aufwendungen einen guten Dienst, der auch Ihnen wieder indirekt zugutekommt.

Hemden nach Maß feinste Ausführung hochwertige Stoffe Rud. Hugo Dietrich

Berliner Börse vom 24. März

Deutsche Staatspap.	30.3.24.3.	33.3.24.3.
100 Reichsm.	92.00	92.00
100 Reichsm. 1. II	55.12	55.10
100 Reichsm. 1. III	14.60	14.50
100 Reichsm. 2. III	87.50	87.50
100 Reichsm. 3. III	90.90	90.90
100 Reichsm. 4. III	80.25	80.30
100 Reichsm. 5. III	81.80	81.80
100 Reichsm. 6. III	81.81	81.81
100 Reichsm. 7. III	88.25	88.25
100 Reichsm. 8. III	6.65	6.65
100 Reichsm. 9. III	11.98	12.00
100 Reichsm. 10. III	74.65	74.65
100 Reichsm. 11. III	37.87	37.75
100 Reichsm. 12. III	24.56	24.56
100 Reichsm. 13. III	32.60	32.60
100 Reichsm. 14. III	12.70	12.60
100 Reichsm. 15. III	12.50	12.40
100 Reichsm. 16. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 17. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 18. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 19. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 20. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 21. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 22. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 23. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 24. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 25. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 26. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 27. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 28. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 29. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 30. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 31. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 32. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 33. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 34. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 35. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 36. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 37. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 38. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 39. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 40. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 41. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 42. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 43. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 44. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 45. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 46. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 47. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 48. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 49. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 50. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 51. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 52. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 53. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 54. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 55. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 56. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 57. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 58. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 59. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 60. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 61. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 62. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 63. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 64. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 65. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 66. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 67. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 68. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 69. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 70. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 71. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 72. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 73. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 74. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 75. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 76. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 77. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 78. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 79. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 80. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 81. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 82. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 83. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 84. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 85. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 86. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 87. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 88. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 89. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 90. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 91. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 92. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 93. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 94. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 95. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 96. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 97. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 98. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 99. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 100. III	26.25	25.87

Frankfurter Börse vom 24. März

Deutsche Staatspap.	30.3.24.3.	33.3.24.3.
100 Reichsm.	92.00	92.00
100 Reichsm. 1. II	55.12	55.10
100 Reichsm. 1. III	14.60	14.50
100 Reichsm. 2. III	87.50	87.50
100 Reichsm. 3. III	90.90	90.90
100 Reichsm. 4. III	80.25	80.30
100 Reichsm. 5. III	81.80	81.80
100 Reichsm. 6. III	81.81	81.81
100 Reichsm. 7. III	88.25	88.25
100 Reichsm. 8. III	6.65	6.65
100 Reichsm. 9. III	11.98	12.00
100 Reichsm. 10. III	74.65	74.65
100 Reichsm. 11. III	37.87	37.75
100 Reichsm. 12. III	24.56	24.56
100 Reichsm. 13. III	32.60	32.60
100 Reichsm. 14. III	12.70	12.60
100 Reichsm. 15. III	12.50	12.40
100 Reichsm. 16. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 17. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 18. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 19. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 20. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 21. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 22. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 23. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 24. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 25. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 26. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 27. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 28. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 29. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 30. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 31. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 32. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 33. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 34. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 35. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 36. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 37. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 38. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 39. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 40. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 41. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 42. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 43. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 44. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 45. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 46. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 47. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 48. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 49. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 50. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 51. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 52. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 53. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 54. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 55. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 56. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 57. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 58. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 59. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 60. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 61. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 62. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 63. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 64. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 65. III	26.25	25.87
100 Reichsm. 66. III	26.25	25.87

Rundfunk-Wortwortschulung

Karlsruher Tagblatt

25. bis 31. März

Sonntag

- 11.00: Beethoven-Matinee. Brinn.
- 12.10: Philharmonische Matinee. Warschau.
- 15.00: Fußballspiel Nürnberg - Genua, Genua.
- 15.00: Fußballspiel Mannheim - Stuttgart, Stuttgart, Freiburg.
- 16.00: Fußballspiel Döpreußen - Schupo Danzig, Königsberg, Danzig.
- 16.00: Schubert-Festkonzert. Riga.
- 16.30: Beethoven-Abend. Frankfurt, Kassel.
- 17.10: Kammermusik: Debussy. Wien, Klagenfurt, Graz, Innsbruck.
- 18.45: Österreichische Dichter. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.
- 19.15: Otto Kaufschläger, eigene Werke. Stuttgart, Freiburg.
- 19.15: „Die weiße Dame“. Stockholm.
- 19.30: „Der fliegende Holländer“. München, Nürnberg, Augsburg, Kaiserslautern.
- 19.45: „Der Orlow“. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.
- 20.00: „Die goldene Meisterin“. Berlin, Stettin, Königsweiserhausen.
- 20.00: Popsinfonietheater. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel.
- 20.00: Philharmonischer Streich-Trio-Abend. Stuttgart, Freiburg.
- 20.30: Sinfoniekonzert. Frankfurt, Kassel.
- 20.45: „Carmen“. Mailand.
- 20.50: „Die Jahreszeiten“. Sibirien.
- 21.15: Kammermusik. Stuttgart, Freiburg.
- 21.45: Johann-Strauß-Konzert. Kopenhagen.

Lassen Sie bei

Phönix



älteste und größte Spezial-Wascherei in Stuttgart
Kragen und Oberhemden
waschen und bügeln, wie neu!

Annahmestelle:
Färberei Lasch
Filialen in allen Stadtteilen.

Drahtgeflechte
Groß- u. Kleinverkauf
NIK. JÄGER
Drahtgeflechtfabrik
Brauereistr. 21 - Tel. 3297

Donnerstag

- 16.00: Sinfoniekonzert. Daventry Experimental.
- 16.15: Jüngste Dichter. Berlin, Stettin.
- 17.15: Regitationen Dr. Erich Drach. Köln, Langenberg, Münster, Aachen.
- 19.00: „Gottlieb Städel“ (Premiere). Budapest.
- 19.10: Klavierabend Slawinska. Charkow.
- 19.30: Philharmonisches Sinfoniekonzert. Prag, Brinn, Preßburg, Agron.
- 20.00: „Hirt Jaor“. Kopenhagen.
- 20.00: Russische Musik. Bergen.
- 20.05: „Die spanische Nachtigall“. München, Nürnberg, Augsburg, Kaiserslautern.
- 20.15: Fieber und Duetto. Bremen.
- 20.15: Nidemitt-Abend. Köln, Langenberg, Münster, Aachen, Frankfurt, Kassel.
- 20.15: Philharmonisches Sinfoniekonzert. Stuttgart, Freiburg.
- 20.30: Musikalisches Scherzstückchen. Breslau, Gletwits.
- 20.30: Eine pomerische Bauernhochzeit. Stettin.
- 20.30: Messe S-Moll (Bach). Daventry Experimental.
- 21.00: Budapestischer Streichquartett. Berlin, Königsweiserhausen.
- 21.00: „Carmen“. Mailand.
- 21.15: Grotesken und Parodien. Hannover.
- 21.45: „Das Pulverfass“. Köln, Langenberg, Münster, Aachen.
- 24.00: „Die Magd als Herrin“. Madrid.

Radioapparate

Zubehörteile, Akkumulatoren, Ladestation empfohlen

EMIL NIED

Karlsruhe Hirschstraße 12

Leop. Schwab

vom Knüpfer & Schöne
Karlsruhe - Karlstr. 31, Telefon 4307

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen

Fordern Sie unverbindlich Kostenvorschlag!

RADIO-APPARATE

nur bekannt gute Fabrikate
wie Telefunken, Zeiss, Lorenz, Siemens, Loewe usw.
Kompl. Anlagen für Lautsprecherbetrieb von Mk. 140,- an
Lautsprecher in allen Formen von Mk. 12,50 bis 75,-
Sie werden sorgfältig beraten und erhalten sehr entgegenkommende Zahlungsbedingungen
Dem Reinabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Badische Lehrmittel-Anstalt

Fernsprecher 3260

Inh. Otto Pezold, Kaiterstr. 14, neben der Techn. Hochschule

Wer schenken will, kauft in der Regel
in dem Geschenkhause L. Wohlschlegel



Die schönen Festgeschenke!
Besichtigen Sie bitte mein Schaufenster, Sie werden überrascht sein von der Fülle schönster Ostergeschenke von dauerndem Wert!

Geschenkhause Wohlschlegel

Kaiserstraße 173

Dienstag

- 16.30: Debussy-Konzert. Frankfurt, Kassel.
- 16.30: Familie Bach. Leipzig, Dresden, Königsweiserhausen.
- 18.30: „Margarethe“ (Faust). Moskau.
- 19.00: „Otello“. Prag, Brinn, Preßburg.
- 19.00: „Carmen“. Riga.
- 19.30: „Cafanova“. Kattowitz und andere polnische Sender.
- 19.45: „Parfital“ (Szenen). Genua.
- 19.45: Maxim-Gorki-Abend. Leipzig, Dresden.
- 20.05: Melodien aus Indien. München, Nürnberg, Augsburg, Kaiserslautern.
- 20.05: Hof-Quartett. Wien, Klagenfurt, Innsbruck.
- 20.15: Die Großstadt. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel.
- 20.20: „Nachspiel“. Köln, Langenberg, Münster, Aachen.
- 20.25: Prof. Campbell liest über Aristophanes. Liverpool u. andere engl. Sender.
- 20.45: Sinfoniekonzert. Dir. Wood, Cardiff.
- 20.45: Uebertragung Teatro San Carlo. Neapel.
- 21.15: Russische Volksmusik. Leipzig, Dresden.
- 21.30: „Wilhelm Tell“. Radio Paris.
- 22.45: Opernmusik. Frankfurt, Kassel.
- 23.15: „La Traviata“. Madrid.

Bernhard Müller

Offenbacher Lederwaren und Reiseartikel
Kaiserstraße 235 - bei der Hirschstraße
Ratenabkommen der Badischen Beamtenbank

Maß-Schuhe

nach besonders angefertigten Leisten vollenden die Kleidung und geben dem Fuße hygienischen Schutz
Orthopädiestiefel - Gelenkstützen
Solide Reparaturen

Hch. Lackner

Douglasstraße 26 Telefon 2388

Opuscula & Typomobile Bilder-Einrahmungen Vergolden-Arbeiten

Kaiserstraße 221 - bei der Hauptpost

Billige Preise

Samstag

- 10.35: Auererrennen Oxford-Cambridge. London, Daventry u. übrige engl. Sender.
- 16.15: „Die Magd als Herrin“. Kiel.
- 16.40: Fußballspiel England - Schottland. London, Daventry.
- 18.30: Koffi-Cabaret. Bergen.
- 18.30: Dichterkunde. Karl Rötiger. Königsberg, Danzig.
- 19.30: Sinfoniekonzert. München, Nürnberg, Augsburg, Kaiserslautern.
- 19.30: Paul Barnan, 35. Jubiläum. Breslau, Gletwits.
- 19.30: „Devaan“. Preßburg.
- 19.45: „Die Morquise Arcis“. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz, Zürich.
- 20.00: Das verwunschene Schloss. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel.
- 20.00: Die neue Frau. Münster, Langenberg, Köln, Aachen.
- 20.05: „Ich liebe Dich“. Graz.
- 20.10: „Dyankflug“. Breslau, Gletwits.
- 20.10: „Tragödie“. Berlin, Stettin, Königsweiserhausen.



Alpina-Uhren

besitzen alle Vorzüge einer modernen Taschenuhr. Sie sind zuverlässig und dauerhaft im Gebrauch und dabei preiswert. Sie finden reiche Auswahl bei
Wilh. Devin, Kaiserstraße 203

Mittwoch

- 16.00: Kammermusik. Daventry Experimental.
- 17.00: „Das einfältige Brüderlein“. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.
- 18.15: Russische Musik. Warschau.
- 19.00: Kammermusik Schubert. Riga.
- 19.00: Maxim Gorki, 60. Geburtstag. Frankfurt, Kassel.
- 19.10: Philharmonisches Konzert. Charkow.
- 19.30: „La Traviata“. (Violetta: Margherita Salvi.) Frankfurt, Kassel, Stuttgart, Freiburg.
- 19.30: Orchester-Instrumente. München, Nürnberg, Augsburg, Kaiserslautern.
- 19.30: „Lida“. Romno.
- 19.50: Sinfoniekonzert Brahms. Stockholm.
- 20.00: „Die Hochzeit in der Pöckalge“. Hamburg, Bremen, Kiel.
- 20.00: Sonaten: Mozart, Beethoven, Brahms. Bielefeld, Lausanne.
- 20.00: Schwebeliger Abend mit Sven Esholander. Kopenhagen.
- 20.00: „Der Barbier von Sevilla“. Königsberg, Danzig.
- 20.00: All-italienische Kammermusik. Zürich.
- 20.20: Schubert-Abend. Breslau, Gletwits.
- 20.30: Strauss-Räuber. Berlin, Stettin, Königsweiserhausen.
- 20.45: Catterall-Quartett. Manchester, London, Daventry.
- 20.45: Prince von Wales, Kantate. Swansea.
- 21.00: Krien, Fieber, Klavierkonzert. Bielefeld, Lausanne.

Hammer & Helbling

Kaiserstraße 155/157
Gegründet 1809 Fernspr. 458/459

Junker & Ruh
Gasherde - Modell 1928
Größtes Lager aller Modelle.
Monatsraten v. M. 5,- an
E-mall.
Kohlenherde
Röder, Gaggenau, Juno mit Wasserschiff v. Mk. 80,- an
Preislisten stehen zur Verfügung.

Montag

- 18.00: Kompositionen Donnes Rich. Köln, Langenberg, Münster, Aachen.
- 19.00: Maxim Gorki, 60. Geburtstag. Königsberg.
- 19.00: Sinfoniekonzert Smirsky (Beethoven-Händel). Charkow.
- 19.30: Schubert-Gedächtniskonzert. Wien, Klagenfurt, Innsbruck, Graz.
- 19.30: „Missa solennis“ (Beethoven). Danzig.
- 20.00: Krienabend. Bern, Basel, Zürich.
- 20.10: Prof. Gregori spricht. Königsberg.
- 20.15: Schubert-Abend. Köln, Langenberg, Münster, Aachen.
- 20.15: Abend der fünf Mikrophone. Stuttgart, Freiburg, Frankfurt, Kassel.
- 20.30: Krien-Abend. Margherita Salvi. Berlin, Stettin, Königsweiserhausen.
- 20.30: Kammermusik. Warschau.
- 20.35: „Cantata“ (Szenen). München, Nürnberg, Augsburg, Kaiserslautern.
- 20.45: Klavierkonzert Turbi. London, Daventry.
- 20.50: „Der Graf von Arpburg“. Neapel.
- 21.10: Kammermusik. Königsberg.
- 21.30: Wagner-Abend. Kopenhagen.
- 22.15: „Abu Hassan“. Silverjum.

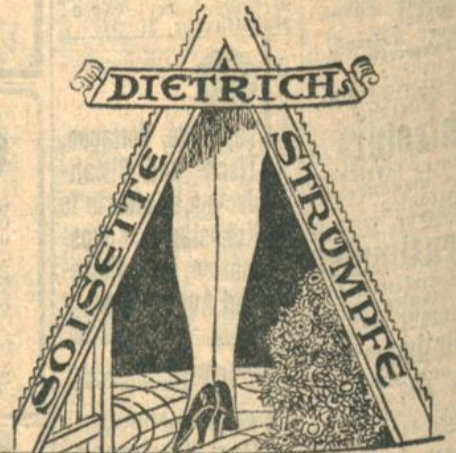
Für Geschenke

reichhaltigstes Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecken u. Kristall
Karl Jock Juwelier u. Uhrmachermeister.
Kaiserstraße 179
Eigene Reparaturwerkstätte

Eine **gute Uhr**
kaufen Sie preiswert
bei **Carl Diehl**
Kaiser-Allee 7, am Mühlburger Tor

Freitag

- 17.00: Schubert-Konzert. Budapest.
- 18.15: „Romeo und Julia“. Seringrad.
- 18.20: „Mignon“. Moskau.
- 19.00: Philharmonisches Konzert. Wien.
- 19.10: Russische, weißrussische, lettische und polnischelieder. Charkow.
- 19.20: Jacob Schaffner, eigene Werke. Breslau, Gletwits.
- 19.25: „Der fliegende Holländer“. Hamburg, Bremen, Hannover, Kiel.
- 19.30: „Mothauspassion“. Wien, Innsbruck, Graz, Klagenfurt.
- 20.00: „Die Handwerkskammer“. Zürich.
- 20.00: „Die schöne Galathee“. Brinn, Prag, Preßburg.
- 20.00: Schubert-Abend. Berlin, Stettin.
- 20.10: „Ganni geht tanzen“. Breslau, Gletwits.
- 20.15: Kammermusik. Madrid.
- 20.15: Rheinischer Abend. Köln, Langenberg, Münster, Aachen.
- 20.15: Sinfoniekonzert. Französische Musik. Dir.: Homberger. Warschau.
- 20.20: „Fidelio“. Stockholm.
- 20.30: „Ein Mastenball“. Neapel.
- 20.30: „Von Morgen bis Winternacht“. Frankfurt, Kassel.
- 21.00: National-Sinfoniekonzert. Dir.: Elgar. London, Daventry.
- 21.00: Operetten- und Bunter Abend. Daventry Experimental.
- 21.00: Schützler-Ginaker. Stuttgart, Freiburg.
- 21.15: Sinfoniekonzert. Leipzig, Dresden.
- 21.30: Feuervogel. Stawinskij. Radio Paris.
- 21.30: Das 3. Glas. Kopenhagen.
- 22.00: Kammermusik. Kopenhagen.



Tragen Sie Dietrichs Soisette-Strümpfe. Sie sind bestimmt zufrieden!
Rud. Hugo Dietrich

Grippe-Erkältungen?
Verwenden Sie **Kapffs Säure-Therapie.**
Zu haben bei
Wörner, Kleinert & Co.
Waldstraße 49.

Konzerthaus
Freitag, 30. März 1928, abends 8 Uhr
Abschieds-Tanzabend

Wini Laine
unter Mitwirkung ihrer Schülerinnen
Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 inkl. Steuer
Musikalienhdlg. Kaiser-, Ecke Waldstr.
Fritz Müller

Lutherverein
zum Bau eines evangel. Krankenhauses
e. V. in Karlsruhe.

Generalversammlung
Mittwoch, 28. März 1928, abends 8 Uhr
im Diakonissenhaus, Sofienstraße 55.

Tagesordnung:
Auflösung des bisherigen Vereins zwecks Fortführung seiner Arbeit durch den Verwaltungsrat der Diakonissenanstalt.
Der Vorstand.

Naturheilverein Karlsruhe
Dienstag, den 27. März, abends 8 Uhr
im Saal der „Vier Jahreszeiten“ (Hobolstraße)
Vortrag
von **Werner Zimmermann**
Ringenberg (Schweiz).
Die markanteste Erscheinung der Jugendbewegung in Gestalt- und Körperkulturfragen; der Tatmenschen, der erfolgreiche Wegbereiter der neuen Zeit.
Eintrittspreise:
Mitglieder (Ausweis) 0.50 RM.
Nichtmitglieder 1.00 RM.
Numerierte Plätze 2.00 RM.
Mitglieder des Koellpfervereins u. des Homöopath. Vereins sowie Schüler und Studierende gegen Ausweis 50 Pfg. Vorverkauf in den Reformhäusern Neubert und Hanisch.

Geellschaft Eintracht e. V.
Donnerstag, 29. März, 20 Uhr
Sanzunterhaltung
für unsere Mitglieder. **Der Vorstand**

Vom Sonntag, den 25. März, bis einsch. Ostermontag, den 9. April ds. Js., findet in der „Festhalle“ zu Eggenstein eine große
Handwerker- und Gewerbe-Ausstellung
statt, wozu wir das verehrl. Publikum höflichst einladen. Die Ausstellung ist täglich bis 24 Uhr geöffnet
Eintritt 50 Pfennig
Günstige Omnibus- u. Bahnverbindung

50er Feldartilleristen
die dem Regiment im Krieg oder Frieden angehört haben, treffen sich am
Donnerstag, den 29. März 1928
abends 8 Uhr
im Goldenen Adler, oberer Saal
Zahlreiches Erscheinen erwünscht!

Schweitzers Möbelpreise
unerreicht billig infolge kleinster Unkosten und Spezialisierung nur auf eichene Möbel
Gewaltige Preisvorteile erzielen Sie jetzt während den
Schlafzimmer-Verkaufstagen
485.— 575.— 695.— RM.
Preise vergleichen
12 neueste Modelle
Qualität achten

K.-Mühlburg
Verkaufstager: Lameystraße 51.
Gummiwaren?
Nur frische und erstklassige Ware, im Fachgeschäft
Wörner, Kleinert & Co.
Waldstraße 49.

Große Festhalle
Sonntag **1.** April, 11 Uhr vorm.
Franz Liszt:
Die Legende von der heiligen Elisabeth
Oratorium für Solost., gemischter Chor und Orchester
aufgeführt durch die
Mannheimer Volkssingakademie
(ca 500 Mitwirkende).
Leitung: **Prof. Arnold Schattschneider.**
Solisten: **Ria Ginster, Frankfurt, Sopran**
Luise Dobonte, Straßburg, Alt
Johannes Willy, Frankfurt, Bariton
Wilhelm Krauss, Karlsruhe, Orgel.
Das Badische Landes-theater-Orchester.
Karten zu Mk 2.—, 3.—, 4.— u. 5.—; Text zu 30 Pfg. bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39, Tel. 2577

Badisches Landestheater
Sonntag, den 25. März, Nachmittags 15 Uhr.
6. Vorstellung der Sonnerentele i. Auswärtige
Der Waffenrädmied
von Vorhng.
Musikalische Leitung: **Josef Keilberth.**
In Szene gefest von: **Robert Veber.**
Etdinger Vogel
Warte Schneider
Fiebrman Benrand
Georg Gausfitter
Adelhof Geyer
Armentraut Geyer
Brenner Gröbinger
Gefelle Krass
Anfang 15 Uhr.
Ende nach 17½ Uhr.
1. Rang u. 1. Sperrfif 4.—/—

Künstlerhaus
Mittwoch, **28.** März, 8 Uhr
Konzert auf 2 Klavieren
Bernhard Hans
CONZ - BORK
Werke von Handel, Mozart, Saint-Saens, Strawinsky, Brahms und Schubert
Die beiden Ibach-Flügel stellt H. Maurer
Karten zu 4.—, 3.—, 2.— und 1.— Mk. bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39, Tel. 2577

Künstlerhaus
Samstag **31.** März, 8 Uhr
Lieder-Abend
ADOLF VOGEL
vom Bad. Landestheater
Am Flügel: Kapellmeister **J. Keilberth**
Karten zu Mk. 1.50, 2.—, 3.— und 4.— bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 39, Tel. 2577

BAD. KUNSTVEREIN E. V.
Waldstrasse 3
Vom 25. März bis 12. April 1928
Ehren-Ausstellung
Prof. Dr. Ludwig DILL
anlässlich seines 80. Geburtstags
Ferner ausgestellt:
Gertrud HAGMANN-Khe; Hinterglasmal.
W. HEMPFING-Khe; Oelgemälde
O. SCHNEIDER; Plastik
Irmg. ZIEGLER; Federzeichnungen.
Geöffnet: Sonntags 11—1 u. 2—4 Uhr
Werktags 10—1 u. 2—4 Uhr
Eintritt für Nichtmitglieder 0.50 Mk.

Galerie Moos
Bis 10. April 1928
Neue Sonder-Ausstellung
Albrecht Dürer
sowie Ostergemäldeschau!
Freier Eintritt bei Vorzeigen dieses Inserats

Telephon 6402
Velox
Schnell-Lieferwagen für 10 Zentner Nutzlast
Generalvertreter für Mittelbaden: **Karl Denner, Kaiserstraße 5.**
Meine Reparatur-Werkstätte steht unter meiner persönl. fachmänn. Leitung.

Fahrschule
In der **Fahrschule**
der **Bad. Kraftverkehrs-Gesellschaft m. b. H.**
Karlruhe
Tel. 5149 u. 5449
werden Sie als Berufsfahrer oder Herrenfahrer auch Damen auf Benz-, Personen- und Lastkraftwagen sowie Kraftfahrrädern ge-wissenhaft u. gründlich von erprobtem Lehrpersonal ausgebildet.
Kursbeginn und Anmeldung jederzeit

Bayreuther Bund der deutschen Jugend, e. V.
Montag, den 26. März, abends 8 Uhr, im Saale des Badischen Konservatoriums
Goethe-Abend
Vortrag mit Rezitationen: Staatschauspieler Ulrich von der Trenck. Gesänge: Hanna Bauer, am Flügel: Fritz Herrmann.
Mitglieder frei Nichtmitglieder 50 Pfg.

Die 3 unübertroffenen Weltmarken
Ibach Schiedmayer Steinway
Flügel, Pianos
Alleinverkauf:
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße
Teilzahlung — Miete Umtausch.

COLOSSEUM
Täglich 8 Uhr
Sonntags 4 und 8 Uhr
die große
REVUE
Geheimnisse des Harems.
Bledner- und Schnitt-arbeiten werden täglich angeführt
Emil Nied.
Bledn. u. Schnitt-Weiß. Strichstr. 13. Tel. 7203.

Ihre Kleider
geben Sie am besten der
Karlsru. Kleiderpflege-Anstalt
Julius Gay
Amalienstraße 79, am Kaiserplatz
Fachmännlich sorgfältigste Behandlung
Anzug, Kostüm, Mantel **1.80**
frei Haus Mk.
Annahmestellen in allen Stadtteilen
Telephon 6829

Kaiser-Mischer
MODELL 1928
BESTER SCHNELLMISCHER
D. R. P. UND AUSLANDS-PATENTE ANGEHMELDET
MASCHINENFABRIK OTTO KAISER ST. JUNGERT

Räumungsverkauf!
bis 30 März, 10—20% Rabatt
Fahrräder in Luxusausführung mit aut. Freilauf von 60.— an
Fahrrad-Erlände prima 8.80 an
Fahrrad-Erlände prima 1.45 an
Sattel selb. vernietet 5.— an
Komplette Fahrradlampen 1.— an
Elektrische Dynamo-Lampen 10.— an
Pedale mit Gummieinsätzen 3.10 an
Warten-Kette 2.— an
Nagel 0.85 an
Nagel 0.50 an
sowie sämtliche Ersatzteile von Fahrrädern, Nähmaschinen und Grammophonen zu äußerst billigen Preisen!
Ehemalige Nordliche Stahlwarengesellschaft
Kaiserstr. 81—88.
Insb. Karl Dürerlanger, Fahrradbandlung Kronenstr. 27.
Dahelbst erhalten Sie auf beueme Teilzahlung Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophonen von 10 bis 20 Anzahlung. Wöchentl. Teilzahlung 2—5 %.

Farben, Lacke etc.
gebrauchstertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus „Hansa“
Waldstraße 15 beim Kolosseum

Krankenfahrzeuge?
Größte Auswahl im Spezialgeschäft
Wörner, Kleinert & Co.
Waldstraße 49.

Handels- u. Gewerbebank A.-G.
Bilanz zum 31. Dezember 1927

Aktiva		Passiva	
RM	RM	RM	RM
Kasse, fremde Geldsorten, Kupon- und Guthaben bei Noten- u. Abrechnungsbanken	54 238.21	Aktienkapital	
Guthaben bei Banken u. Bankfirmen	3 068.96	Stamm-Aktien RM 200 000.—	210 000.00
Wechsel	174 046.56	Vorzugs-Aktien RM 10 000.—	21 000.00
Wertpapiere	14 896.45	Reserve	
Schuldner in laufend. Rechnung	849 129.12	Gläubiger in laufend. Rechnung	601 974.30
Aval-schuldner RM. 27 693.04	62 000.00	Aval-Verpflicht. RM. 27 693.04	17 000.00
Bankgebäude		Aufwertungs-Hypothek	
	881 453.19	Gewinn- und Verlust-Konto	
		Vortrag aus 1926 RM. 2 314.27	31 478.89
		Gewinn Ende Dezember 1927 RM. 29 164.62	881 453.19

Soll Gewinn- u. Verlust-Rechnung zum 31. Dezember 1927 Haben

RM	RM	RM	RM
Unkosten und Steuern	73 044.65	Vortrag von 1926	2 314.27
Gewinn Ende Des. 1927	31 478.89	Kupon-, Sorten und Devisen	4 103.84
	104 523.54	Erlösen	32 050.15
		Zinsen und Provisionen	65 455.28
			104 523.54

Karlsruhe, den 20. März 1928. Der Vorstand.

Mass-Anzüge
Liefere ich zu sehr mäßigen Preisen in kurzer Zeit und garantiere für prompte Bedienung u. tadellosten Sitz
Lager modernster Stoffe
L. GRETZ, Schneider-Meister
Karlsruhe, Marienstr. 27

Sehr fein und preiswürdig sind meine
stets frisch gebr. Kaffee's
aus eigener Rösterei
CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Ihre Federbetten
werden wieder leicht und luftig in der
Bettfedern-Reinigung mit Kraft-Betrieb
besten Verfahrens.
Karlsru. Nur 20 **P. Perschmann** Telephon 2159

Für Ostern:
Seidene Unterröcke Strümpfe
Beste Qualitäten Bester Sitz
Geschwister Baer
Waldstraße 37

Warzen, Hühneraugen
und dergleichen entfernt
Heilkundige **L. Engelhard, Gartenstr. 11, Hth. 3**

Veit Groh & Sohn
Feine Herrenschneiderei
Tuchhandlung
Kaiserstr. 193/95 Tel. 3009

Bankhaus STRAUS & CO.
Karlsruhe
*
HERNSPRECHER:
Stadtverkehr:
Nr. 30, 4431, 4432, 4433, 4434, 4435
Fernverkehr: Nr. 4901, 4902, 4903
Devisenabteilung: Nr. 4439

Bruchleiden?
Wenden Sie sich an die Bandagisten
Wörner, Kleinert & Co.
Waldstraße 49.

Möbel

die neuesten Modelle, prachtvolle Formen in wunderschöner, gediegener Ausführung, finden Sie sehr billig bei

Karl Thome & Co. Möbelhaus

Karlsruhe, Herrenstr. 23, gegenüber der Reichsbank.

Auf Wunsch Zahlungsverleichterung im Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank.

Städt. Sparkasse Karlsruhe



ROB

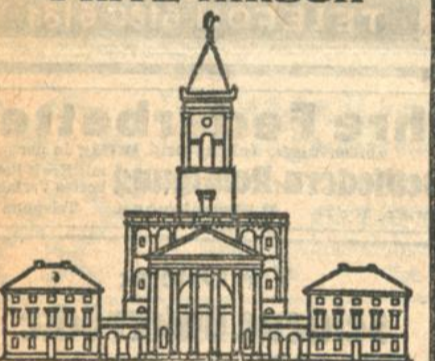
Reife ohne Bar, gelb mit Kommunal-Leihkreditbrief

Im Interesse eines reibungslosen Geldverkehrs werden die Banknoten der deutschen Privatnotenbanken (Badische Bank, Bayerische Notenbank, Sächsische Bank u. Württembergische Notenbank) von den Girozentralen und Sparkassen eingelöst

Städt. Sparkassenamt.

Briefen erlösen die erste Lieferung des Wertes:

FRITZ HIRSCH



100 JAHRE BAUEN UND SCHAUEN

Ein Buch für jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt oder weil sein Beruf es so will. Zugleich ein Leitfaden zur Kunstgenussreise des Großherzogtums Baden unter besonderer Berücksichtigung der Reichsstadt Karlsruhe. — Erscheint in etwa 20 Lieferungen in Spaltenräumen von 2 Monaten, zum Subskriptionspreis von 4. — jede Lieferung. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Badenia H. G. für Berlin und Verlagsdruckerei Karlsruhe

TIETZ HERMANN TIETZ

Gardinen abgepaßt

Scheibenschleier in Tüll, Etamin, Voile St. 1.90 1.25 75.7 45.7 25.7
Etamin-Stores mit Tülleinsätzen St. 4.50 3.75 2.75 1.50
Tüll-Stores modern gemustert, weiß u. arabfarb. 10.- 6.50 4.25 2.25
Florentiner-Tüllstores mit breiten Seidenfrans, weiß u. arabfarb. 36.- 27.- 16.- 11.-
Handarbeits-Stores Grob- u. Feinfillet-Motive, Sockel od. Einsatz. 15.- 9.- 5.75 2.40
Filet-Stores arabfarbig, ganz Fillet, mod. Musterung 21.50 16.- 11.25
Tüll- und Etamin-Garnituren 3 teilig, weiß- u. arabfarb. 22.- 15.- 8.50 5.50 1.90
Madras-Garnituren hellgrund, 3teilig 15.- 11.25 8.50 5.25 3.50 2.60
Madras-Garnituren modern konfektioniert, verschied. Modelle 31.- 24.- 19.-
Mull-Garnituren mit Volant, voll groß 17.50
Voile-Garnituren 3 teilig mit Volant Einsatz, Spitze, geraffter Querbehang 27.-
Rips-Garnituren 3 teilig mit Franse moderne Verarbeitung 17.- 13.50
Tüll- und Etamin-Bettdecken ein- und zweibettig 35.- 22.- 15.- 9.50 5.75 2.75

Gardinen vom Stück

Gardinstoffe für Schalgardinen Mtr. 1.80 1.40 1.- 70.7
Tüllspannstoffe arab u. weiß doppelt br. Mtr. 2.75 1.50 1.20 85.7
Madras hellgrundig, mod. indanthrenfarb. Musterung Mtr. 4.- 2.60 2.10
Madras dunkelgrundig, echtfarbig 130 cm breit, indanthren bedruckt, mod. Muster Mtr. 4.- 2.60 1.40
Voll-Voile 112 cm breit, indanthren bedruckt, mod. Muster Mtr. 4.- 2.60 1.40
Fantasie-Voll-Voile 112 u. 145 cm br. gestr., kariert, arab u. weiß, Mtr. 4.50 3.90 2.60
Gittertülle 300 cm breit Mtr. 4.50 2.70 1.50
Etamin 150 cm breit · Meter 1.45 95.7 65.7
Volant-Scheibengardinen in Tüll und Etamin · Meter 2.00 1.40 1.10
Voile-Vitrinen mit Einsatz u. Spitze weiß und farbigen Volants 2.10 1.90 1.40
Schweizer Voll-Voile weiß u. arab 150 cm breit Mtr. 2.60 112 cm breit 1.90
Biedermeierstoffe 130 cm br. Mtr. 2.- 1.70 80 cm br. Mtr. 1.15 1.-

Handarbeits-Abteilung

I. Etage
Täglich
Vorführung der **Dicht-Spitze** in teils neuen Mustern als **Kissen, Decken Kaffeewärmern, Stores** usw.

Großer Frühjahrs-Sonderverkauf

unserer Spezial-Abteilung für

Innen-Dekoration

von Montag, den 26 bis Samstag, den 31. März

Teppiche u. Vorlagen

Tapestry-Teppiche Solide Gebrauchsqual. ca. 250/350 cm 200/300 cm 165/235 cm 130/200 cm 68.— 44.— 31.75 —

Velour-Teppiche gute Plüschqualität in Persermuster ca. 250/350 cm 200/300 cm 165/235 cm 130/200 cm 120.— 76.— 49.— 39.—

Wollperser-Teppiche beste Qualität, Orient-Muster ca. 300/400 cm 250/350 cm 200/300 cm 150/250 cm 144.— 110.— 72.— 47.—

Bouklé-Teppiche aus Ia Haargarn, moderne Muster ca. 300/400 cm 250/350 cm 200/300 cm 130/200 cm 165.— 126.— 120.— 100.— 88.— 68.— 26.—

Plüsch-Teppiche erstklassiges Fabrikat, moderne u. Persermuster ca. 300/400 cm 250/350 cm 200/300 cm 165/235 cm 235.— 171.— 124.— 114.— 83.— 78.— 55.—

Tournay-Teppiche nur gute Qualitäten, in großer Ausmusterung ca. 300/400 cm 250/350 cm 200/300 cm 165/235 cm 390.— 260.— 275.— 200.— 196.— 124.— 128.— 95.—

Vorlagen

Boukléartige Vorlage doppelseitig 2.50 1.16 75.7
Tapestry-Vorlagen mod. u. Persermuster 4.90 3.80
Bouklé-Vorlagen 12.50 11.50 7.25 5.75
Velour-Vorlagen 65/125 cm 9.50 50/115 7.25
Axminster-Vorlagen 23.50 19.— 15.— 7.75
Ia. Velour-Vorlagen beste Qualität 12.— 10.50 14.—
Wollperser-Vorlagen beste Qual. 25.— 18.— 9.—
Mohairplüsch-Vorlagen 60/120 cm 12.— 50/100 cm 8.75
Ia. Tournay-Vorlagen Persermuster 32.50 17.—

Verbindungsstücke

Deutsch-Perser 90/180 cm 6.75
Wollperser 90/180 cm 20.50 90/130 cm 15.—
Axminster 90/180 cm 40.— 31.50 23.50
Ia. Velour 90/180 cm, beste Qualität 42.—
Ia. Tournay 90/180 cm 66.— 47.—

Läufersofte

Jute-Läufer 80 cm breit 1.15, 65 cm br — 90
Tapestry-Läufer 90 cm breit 4.50 3.40
Wolltapestry-Läufer 90 cm br. 6.25 4.50
Bouklé-Läufer 120 cm br. 10.50, 90 cm br. 8.—, 67 cm br. 6.—
Ia. Velour-Läufer 120 cm br. 17.—, 90 cm br. 13.—, 67 cm br. 9.75

Tisch- und Diwandecken

Fantasiestoff-Diwandecke 9.50 8.50 6.50

Gobelin-Diwandecken 28.— 19.50 12.00

Mohair-Diwandecken 88.— gewirbelt 23.00

Mokett-Diwandecken 45.— 36.— 30.—

Jacquard-Mokett-Diwandecken 82.— 65.— 51.00

Tischdecken Fantasiestoffe 7.50 5.— 3.50

Tischdecken Gobelingewebe 15.— 11.— 8.75 6.25

Tischdecken Kunstseide 22.50 14.— 9.50 7.75

Tischdecken Mokette 20.50 17.— 12.00

Tischdecken Mokette 20.50 17.— 12.00

Tischdecken Jacquard-Mokette 49.— 44.00

Möbel-Dekorations-Stoff

Fantasiestoffe f. Möbel 130cm brt. Mtr. 2.60

Gobelinstoffe 130 cm brt. Mtr. 8.— 6.25 4.90

Mokette 130 cm brt. Mtr. 9.50 5.50

Seidendamaste Stillmuster 130 cm brt. Mtr. 17.— 12.—

Dekorationsrippe indanthren mod. Farben 130 cm brt. Mtr. 8.50 2.80

Flammenrippe Kunstseide modernft. Dekorationsstoff und gestreift Mtr. 9.75 8.00

Kunstseidenstoffe feinfarbig, mod. dergate Muster und Farben 130 cm brt. Mtr. 7.— 5.75 4.90

Linoleum

Druck-Linoleum m. kleinen Fehlern u. Resten 60 cm 97 cm 90 cm 110 cm 133 cm brt. 2.— 2.15 3.10 3.80 4.70

Druck-Linoleum mit kleinen Farbfehlern 60 cm 97 cm 90 cm 110 cm 133 cm brt. 2.— 2.15 3.10 3.80 4.70

Inlaid-Linoleum II. Wahl ausrangierte Mutter 60 cm 97 cm 90 cm 110 cm 133 cm brt. 5.10

Druck-Läufer fehlerfrei 60 cm 97 cm 90 cm 110 cm 133 cm brt. 2.— 2.15 3.10 3.80 4.70

Druck-Linoleum-Teppiche regulär und mit kleinen Fehlern 300/400 250/350 200/300 200/250 150/200 cm 54.- 49.- 39.- 35.- 23.50 21.50 20.- 18.- 11.75 10.50

Stragula der gute Linoleumersatz 150/200 cm 16.—, 200/250 18.50 8.25
 Teppiche 150/200 cm 16.—, 200/250 18.50 8.25
 Vorlagen 70/100 cm 1.50, 50/70 cm 75.7

Mehr als 600 Millionen Menschen trinken Tee

Schaller's Tee

ein wahrer Freund verwöhnter Teetrinker.

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

Arterienverfälschung

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverfälschung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, hat eine jeden erfindende Brautüre von Geh. Med.-Nat. Dr. med. S. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei durch H. S. Kühn, Berlin-Rauischdorf 71, zugeandt wird.

Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Hühnerhöfe etc., Spandradht, Stacheldradht, Bindradht liefert billig Ludwig Krieger Drahtwarenfabrik Karlsruhe, Veilchenstraße 33

Außergewöhnlich billiges Angebot in Tapeten

Es ist mir gelungen, eine große Partie Tapeten im Gewicht von 27 Zentner auf Lager zu legen, nur neueste Muster, u. gebe dieselben zu denkbar billigsten Preisen ab. Verlangen Sie unverbindlich Musterkarte. Übernahme zugleich des Weißeln der Decken.

Hermann Sexauer
Tapetiermeister, Klauprechtstr. 18.

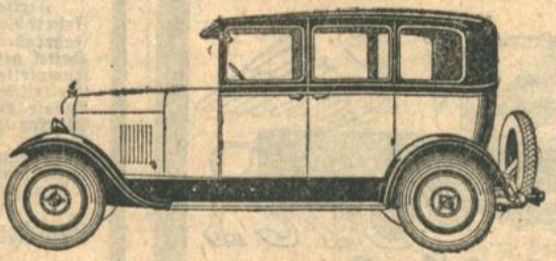


6/25 PS



6/25 PS

- Phaeton 4250.—
- Phaeton kombiniert 4250.—
- Innensteuer-Limousine 4650.—
- Innensteuer-Cabriolet 4650.—
- Innensteuer-Droschke 5200.—



- Pritschenwagen mit abnehmbarem Verdeck und Rollvorhängen, Nutzlast 500 kg 4250.—
- Kastenwagen mit geschlossenem Führersitz 4300.—
- Verstärktes Chassis mit Führerhaus, Nutzlast 1000 kg 4000.—
- Pritschenwagen mit abnehmbarem Verdeck und Rollvorhängen, Nutzlast 1000 kg 4625.—

Fernruf 6830

W. Hertenstein Karlsruhe

Bahnhofstr. 13

General-Vertreter der Citroen-Automobil A. G. Köln-Poll